Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

RECHNUNG

2024

SPEZIALFINANZIERUNGEN, SPEZIALFONDS UND ÜBRIGE ZWECKGEBUNDENE MITTEL

ZUSATZDOKUMENTATION

IMPRESSUM

Herausgeber:

Eidg. Finanzverwaltung

März 2025

INHALTSÜBERSICHT

1	EINFÜHRUNG	3
2	SPEZIALFINANZIERUNGEN	15
3	SPEZIALFONDS	35
4	ÜBRIGE ZWECKGEBUNDENE MITTEL	67

EINFÜHRUNG

INHALTSVERZEICHNIS

1 EINFÜHRUNG 3

11 ÜBERSICHT UND DEFINITIONEN 7

12 GRÜNDE FÜR ZWECKBINDUNGEN 9

13 FUNKTIONSWEISE UND AUSWEIS IN DER FINANZBERICHTERSTATTUNG 11

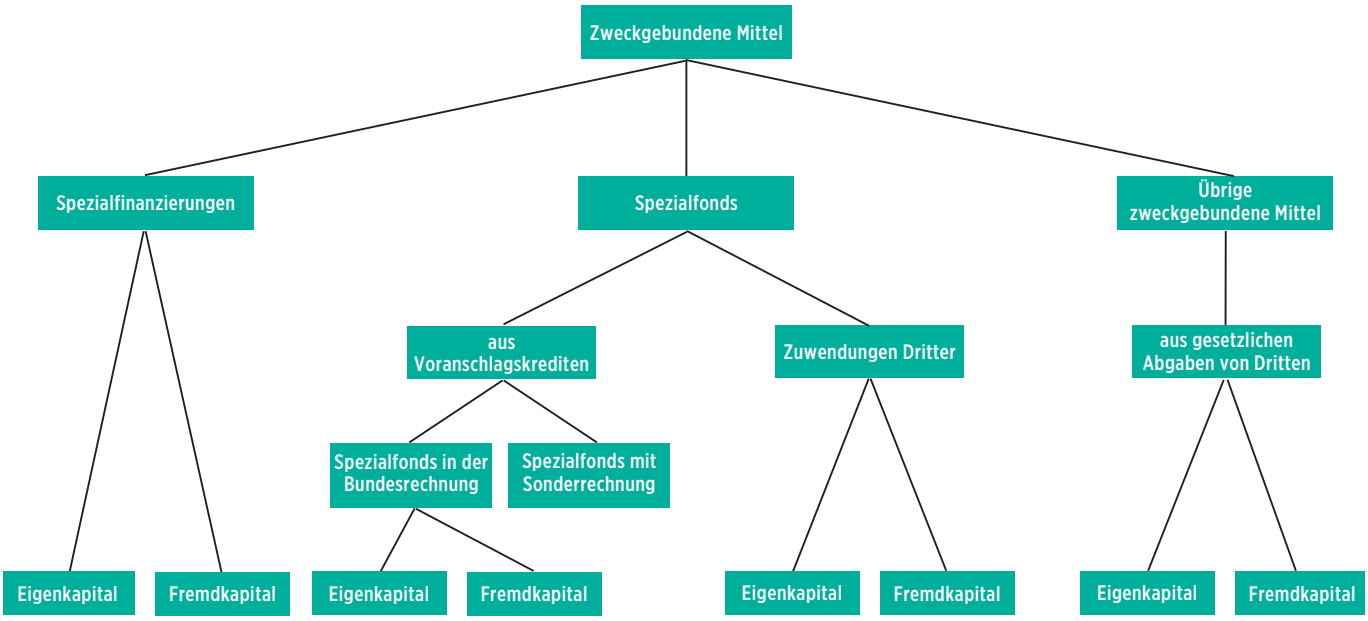
1 AUSWEIS VON SPEZIALFONDS AUS VORANSCHLAGSKREDITEN 13

2 AUSWEIS VON SPEZIALFONDS AUS ZUWENDUNGEN DRITTER 14

1 EINFÜHRUNG

11 ÜBERSICHT UND DEFINITIONEN

Unter dem Begriff zweckgebundene Mittel existieren heute unterschiedliche Gefässe für die Finanzierung von Vorhaben. Die nachstehende Abbildung zeigt die unterschiedlichen Ausprägungen von Spezialfonds, Spezialfinanzierungen und übrigen zweckgebundenen Mitteln.



Spezialfinanzierungen liegen vor, wenn Einnahmen zur Erfüllung von bestimmten Aufgaben zweckgebunden werden. Darunter fallen auch Lenkungsabgaben wie beispielsweise die CO_2-Abgabe, nicht jedoch direkt zuteilbare Einnahmen (z.B. Konzessionsgebühren für Funk), da diese nicht an bestimmte Aufgaben gebunden sind. Die Zweckbindung einer Einnahme bzw. die Errichtung einer Spezialfinanzierung bedarf einer gesetzlichen Grundlage.

Spezialfonds sind Vermögen,

- die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen aus Voranschlagskrediten stammen; oder
- die dem Bund von Dritten mit bestimmten Auflagen zugewendet werden, wie z.B. Erbschaften, Vermächtnisse oder Schenkungen.

Spezialfonds sind rechtlich unselbständig. Dies gilt namentlich auch für den Bahninfrastrukturfonds (BIF) sowie für den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF). Letztere verfügen indessen über eine eigene Rechnung («Sonderrechnung») mit Bilanz und Erfolgsrechnung, die vom Parlament separat zu genehmigen ist.

Die *übrigen zweckgebundenen Mittel* sind weder dem Bund zugewendet noch von ihm geschaffen worden. Sie bestehen aus der Radio- und Fernsehabgabe, welche gemäss Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) zweckgebunden eingesetzt werden muss.

Bezüglich der Untergliederung in das Fremd- bzw. Eigenkapital gilt: Mittel werden in der Bundesrechnung unter dem Fremdkapital bilanziert, wenn weder Art noch Zeitpunkt der Mittelverwendung beeinflusst werden können. Wo das Gesetz hingegen Handlungsspielraum einräumt, erfolgt die Bilanzierung im Eigenkapital.

12 GRÜNDE FÜR ZWECKBINDUNGEN

Die Gründe für die Zweckbindung von Einnahmen sind vielfältig. Im Vordergrund steht stets die Finanzierung von definierten Aufgaben. Die Gründe für die Wahl des einen oder andern Finanzierungsmodells können dabei unterschiedlich sein. Generell lassen sich folgende Aussagen machen:

Spezialfinanzierungen werden bevorzugt eingesetzt, um
- leichter politische Mehrheiten zur Erhöhung bestehender oder Einführung neuer Abgaben und Steuern zu finden; und um
- das Verursacherprinzip zu stärken.

Die Verwendung der Mittel aus Spezialfinanzierungen ist aus der Erfolgsrechnung des Bundes ersichtlich.

Spezialfonds gelangen hauptsächlich zur Anwendung, um
- die Verwendung von Vermögen sicherzustellen, welches von Dritten mit bestimmten Auflagen zugewendet wurde; und
- Investitionsspitzen aufzufangen, die Ausgabenentwicklung zu verstetigen und Risiken vom Haushalt fernzuhalten (bei Spezialfonds, die mittels Voranschlagskrediten gespiesen werden).

Die Verwendung der Mittel aus den Spezialfonds der Bundesrechnung erfolgt ausserhalb der Erfolgsrechnung des Bundes. Anstelle der Kreditbewilligung durch das Parlament tritt die für die Verwendung der Spezialfonds verbindliche Auflage. Bei den Spezialfonds mit Sonderrechnung werden die Mittel hingegen auf Grundlage eines vom Parlament bewilligten Budgets verwendet.

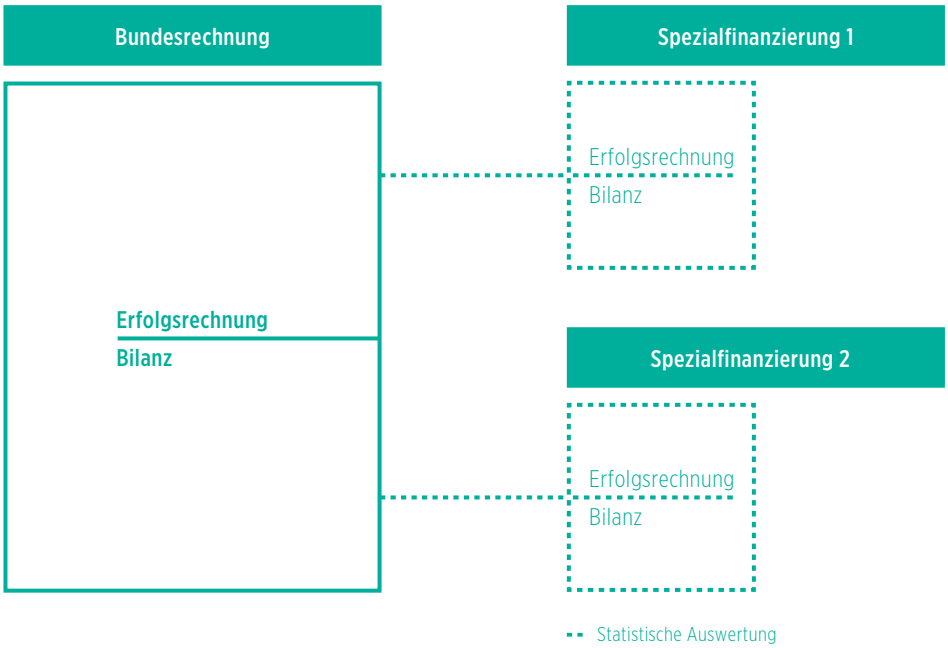
Übrige zweckgebundene Mittel wie im Falle der Radio- und Fernsehabgabe werden ausserhalb der Erfolgsrechnung des Bundes abgewickelt, damit keine unmittelbare Einflussnahme durch das Parlament ausgeübt werden kann. Die Verwendung der Mittel ist spezialgesetzlich geregelt und untersteht nicht der Kreditbewilligung durch das Parlament.

Zweckbindungen weisen jedoch auch Nachteile auf, so schränken sie den Spielraum für die Bildung finanzpolitischer Prioritäten ein. Dadurch können Anreize zur Verschwendung geschaffen werden, da die Gefahr besteht, dass infolge des garantierten Mittelflusses nicht nachgefragte Leistungen erbracht werden und/oder deren Erstellung nicht nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgt. Bei Fondslösungen geht zudem die Transparenz verloren, wenn neben dem ordentlichen Haushalt eine Reihe verschiedener Spezialkassen («Parallelhaushalte») geführt werden. Auch wird der Handlungsspielraum im Budgetbereich bzw. die Steuerbarkeit des Haushalts eingeschränkt und die Festlegung von finanzpolitischen Prioritäten erschwert. Mit der vorliegenden Publikation wird hinsichtlich der Transparenz eine Verbesserung erzielt.

13 FUNKTIONSWEISE UND AUSWEIS IN DER FINANZBERICHTERSTATTUNG

Informationen zu den Spezialfinanzierungen und den Spezialfonds finden sich in der Finanzberichterstattung des Bundes an verschiedenen Stellen. Diese stehen jedoch im Kontext zu den jeweils kommentierten Positionen (z.B. zweckgebundene Anteile bei den jeweiligen Fiskaleinnahmen) oder zu bestimmten Themen (z.B. Aufgabengebiete). Eine vollständige und in sich geschlossene Darstellung je Spezialfinanzierung oder Spezialfonds liegt mit der vorliegenden Zusatzdokumentation vor.

131 SPEZIALFINANZIERUNGEN



Einnahmen und Ausgaben von Spezialfinanzierungen sind in der Erfolgsrechnung des Bundes abgebildet. Ebenso sind das Vermögen (Aktiven) und die Bestände (Passiven) der Spezialfinanzierungen in der Bundesbilanz enthalten.

Für den Ausweis der Spezialfinanzierung werden die zweckgebundenen Einnahmen und Ausgaben sowie der Bestand statistisch ausgewertet und zusammengezogen. Eine Spezialfinanzierung ist somit eine Teilmenge der Bundesrechnung, welche separat dargestellt wird.

AUSWEIS IN DER BUNDESRECHNUNG (BAND 1)
Die Verbuchung der Einnahmen und Ausgaben erfolgt über die Erfolgs- und Investitionsrechnung. Überschreiten die zweckgebundenen Einnahmen in der Berichtsperiode die entsprechenden Ausgaben, wird die Differenz buchmässig der Spezialfinanzierung gutgeschrieben. Umgekehrt führt eine Unterschreitung zu einer Belastung der Spezialfinanzierung. Bei den Spezialfinanzierungen im Fremdkapital erfolgt diese Buchung über die Erfolgsrechnung (Einlage bzw. Entnahme). Bei den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital werden die Veränderungen dagegen innerhalb des Eigenkapitals umgebucht, zugunsten oder zulasten des Bilanzfehlbetrags (vgl. Band 1B; Eigenkapitalnachweis).

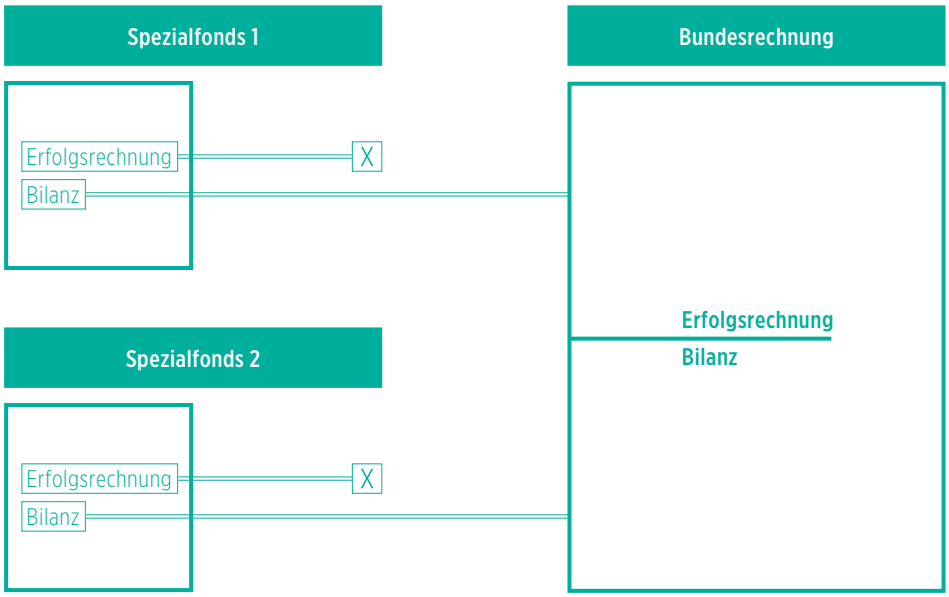
ZUORDNUNG ZU FREMD- ODER EIGENKAPITAL
Gemäss Finanzhaushaltverordnung Art. 62 (FHV; SR *611.01*) werden Spezialfinanzierungen unter dem Eigenkapital bilanziert, wenn die zuständige Verwaltungseinheit die Art oder den Zeitpunkt der Mittelverwendung beeinflussen kann. Daraus lässt sich ableiten: Kann die zuständige Verwaltungseinheit infolge fehlender, nicht ausreichender oder

delegierter Entscheidungskompetenz die Art und insbesondere den Zeitpunkt des Mittelabflusses nicht beeinflussen, so erfolgt die Bilanzierung der Spezialfinanzierung im Fremdkapital.

AUSWEIS IN DER RECHNUNG DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNGSEINHEIT (BAND 2)
Die zweckgebundenen Einnahmen und Ausgaben einer Spezialfinanzierung sind über mehrere Kredite und Ertragspositionen und in vielen Fällen sogar über mehrere Verwaltungseinheiten verteilt. Erschwerend kommt hinzu, dass oftmals lediglich eine Teilmenge eines Kredites oder einer Ertragsposition der Spezialfinanzierung zuzurechnen ist. Der Band 2 vermittelt somit kein umfassendes Bild über eine Spezialfinanzierung. In den Begründungen zu den betroffenen Krediten und Ertragspositionen sind allerdings nützliche Detailinformationen enthalten.

AUSWEIS IN DER FONDSRECHNUNG (VORLIEGENDE PUBLIKATION)
In der vorliegenden Publikation wird pro Spezialfinanzierung eine eigene Ergebnisrechnung dargestellt. Im Unterschied zu den Spezialfonds, wo Aufwand und Ertrag im Vordergrund stehen, sind bei den Spezialfinanzierungen gemäss Wortlaut des Gesetzes Einnahmen und Ausgaben für die Ermittlung des Ergebnisses massgebend. Insofern sind auch allfällige Investitionsausgaben den Spezialfinanzierungen zu belasten. Auf die Publikation einer eigenen Bilanz wird mangels Mehrwert verzichtet. Dem Fondsbestand (Passivseite) stehen jeweils gleich hohe flüssige Mittel (Aktivseite) gegenüber. Von jeder Spezialfinanzierung werden Zweck und Funktionsweise umschrieben und die Rechtsgrundlagen benannt. Mittels Angabe der Verwaltungseinheit (Kürzel) sowie der Kreditnummer neben den Ergebnisrechnungen wird zudem der Konnex zum Ausweis in Band 2 hergestellt.

132 SPEZIALFONDS



= Konsolidierung

Im Unterschied zu den Spezialfinanzierungen führen Spezialfonds eine eigene Rechnung. Die Fondsrechnungen werden mit Ausnahme der Sonderrechnungen in die Bundesrechnung konsolidiert. Dabei gilt es zu beachten, dass lediglich die Bilanzwerte in die Bundesrechnung konsolidiert werden. Aufwand und Ertrag dürfen hingegen gemäss Finanzhaushaltgesetz Art. 52, Abs. 3 (FHG; SR *611.0*) nicht in der Bundesrechnung erscheinen, da Spezialfonds nicht der Kreditbewilligung durch das Parlament unterstehen.

Die Abbildung der Spezialfonds in der Finanzberichterstattung des Bundes unterscheidet sich je nach Charakter des Spezialfonds. Für Spezialfonds, welche aufgrund einer

gesetzlichen Bestimmung aus Voranschlagskrediten geäufnet werden, gelten höhere Anforderungen an Transparenz und Rechenschaftsablage, als für jene Spezialfonds, welche von Dritten stammen (siehe Ziffern 132/1 und 132/2).

ZUORDNUNG ZUM FREMD- ODER EIGENKAPITAL

Gemäss FHV Art. 61 (SR *611.01*) werden Spezialfonds der Bundesrechnung unter dem Eigenkapital bilanziert, wenn die zuständige Verwaltungseinheit die Art oder den Zeitpunkt der Mittelverwendung beeinflussen kann. Daraus lassen sich folgende Kriterien ableiten:

1. *Entscheidkompetenz der zuständigen Verwaltungseinheit*: Die zuständige Verwaltungseinheit kann infolge fehlender, nicht ausreichender oder delegierter Entscheidungskompetenz die Art und insbesondere den Zeitpunkt des Mittelabflusses nicht beeinflussen.
2. *Verwendungsbestimmungen*: Der Verwendungszweck und die Rahmenbedingungen werden in den entsprechenden Rechtsgrundlagen (Gesetz, Bundesbeschluss, Verordnung, Verträge) abschliessend definiert und es besteht kein Gestaltungsfreiraum beim Mitteleinsatz (Art des Mittelabflusses). Letzteres Kriterium ist nur für Spezialfonds aus Zuwendungen Dritter relevant.

Treffen oben stehende Kriterien zu, werden Spezialfonds im Fremdkapital der Bundesrechnung bilanziert. Spezialfonds mit Sonderrechnung werden demgegenüber ausserhalb der Bundesrechnung in eigenen Rechnungen geführt, weshalb keine Zuordnung zu Fremd- und Eigenkapital erforderlich ist.

VERZINSUNG

Gemäss FHV Art. 70 Abs. 2 bestimmt die EFV die Sätze für die Verzinsung der Spezialfonds und der übrigen Guthaben beim Bund, soweit sie nicht in Gesetzen, Verordnungen oder Verträgen festgelegt sind. Sie berücksichtigt dabei die Marktverhältnisse sowie die Art und die Dauer der Guthaben. Die Höhe der Verzinsung richtet sich nach der Verweildauer der Guthaben und der Zinssätze, welche die Eidgenossenschaft am Markt zu bezahlen hat. Sie basiert auf der Rendite von Obligationen der Eidgenossenschaft mit 7-jähriger Laufzeit und entspricht dem von der Schweizerischen Nationalbank berechneten 7-jährigen Kassazinssatz («Zinssatz R»). Je nach Verweildauer und Höhe der Mittel des betreffenden Spezialfonds kommt der Zinssatz R oder ein Bruchteil davon zur Anwendung. Der Zinssatz R beträgt per 31.12.2024 0,2 Prozent.

1 AUSWEIS VON SPEZIALFONDS AUS VORANSCHLAGSKREDITEN

AUSWEIS IN DER BUNDESRECHNUNG (BAND 1)

In der Erfolgsrechnung des Bundes sind die Aufwände und Erträge der Spezialfonds nicht enthalten. Hingegen untersteht die Fondseinlage dem Kreditbewilligungsverfahren durch das Parlament und wird in der Erfolgsrechnung abgebildet. Somit ist in der Erfolgsrechnung an Stelle der Mittelverwendung die Mittelausstattung der Fonds ausgewiesen.

Vermögen (Aktiven), Schulden und Fondsbestand (Passiven) der Spezialfonds sind in der Bundesbilanz enthalten. Eine Ausnahme bilden die Sonderrechnungen, welche gänzlich ausserhalb der Bundesrechnung abgebildet werden.

AUSWEIS IN DER RECHNUNG DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNGSEINHEIT (BAND 2)

Im Band 2 ist der durch die Eidg. Räte bewilligte Voranschlagskredit zur (jährlichen) Mittelausstattung der Spezialfonds ausgewiesen. Die entsprechende Fondseinlage wird finanzierungswirksam erfasst.

AUSWEIS IN DER FONDSRECHNUNG (VORLIEGENDE PUBLIKATION)

Spezialfonds aus Voranschlagskrediten führen eine vollständige, eigene Rechnung. In der vorliegenden Zusatzdokumentation werden die Bilanzen und Erfolgsrechnungen dieser Fonds abgebildet. Bei Bedarf werden zusätzliche Elemente wie Investitionsrechnung, Eigenkapitalnachweis oder Anhang ausgewiesen. Zudem werden pro Fonds der Zweck umschrieben und die Rechtsgrundlagen benannt.

2 AUSWEIS VON SPEZIALFONDS AUS ZUWENDUNGEN DRITTER

AUSWEIS IN DER BUNDESRECHNUNG (BAND 1)
Sowohl die Zuwendungen Dritter als auch die Mittelverwendung finden keinen Niederschlag in der Erfolgsrechnung des Bundes. Das Jahresergebnis der Fonds wird lediglich als Veränderung des Fondsbestandes aus der Bundesbilanz ersichtlich.

Vermögen (Aktiven), Schulden und Fondsbestand (Passiven) der Spezialfonds sind hingegen in der Bundesbilanz enthalten.

AUSWEIS IN DER RECHNUNG DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNGSEINHEIT (BAND 2)
Im Band 2 erfolgt kein Ausweis.

AUSWEIS IN DER FONDSRECHNUNG (VORLIEGENDE PUBLIKATION)
Von den Spezialfonds aus Zuwendungen Dritter werden lediglich die Bilanzwerte abgebildet. Auf die Offenlegung einer Erfolgsrechnung wird verzichtet.

133 ÜBRIGE ZWECKGEBUNDENE MITTEL

Die Geldzu- und Geldabflüsse aus Radio- und Fernsehabgaben werden in der Bundesrechnung ausserhalb der Erfolgsrechnung über Bilanzkonten abgewickelt. Die Bilanzkonten werden entsprechend ihrem wirtschaftlichen Charakter dem Fremd- oder Eigenkapital zugeordnet. Für die Zuordnung sind die gleichen Kriterien massgebend wie bei den Spezialfonds (siehe Ziffer 132).

AUSWEIS IN DER BUNDESRECHNUNG (BAND 1)
In der Bundesrechnung werden die Bestände per Bilanzstichtag pro Zweckbindung ausgewiesen.

AUSWEIS IN DER RECHNUNGEN DER ZUSTÄNDIGEN VERWALTUNGSEINHEITEN (BAND 2)
Im Band 2 erfolgt kein Ausweis.

AUSWEIS IN DER FONDSRECHNUNG (VORLIEGENDE PUBLIKATION)
In der vorliegenden Publikation wird eine Ergebnisrechnung der Haushalt- und Unternehmensabgabe dargestellt. Die Ergebnisrechnung ist zugleich die Überleitung vom Anfangs- zum Endbestand. Die Bestände sind nach den vom Gesetz vorgeschriebenen Zweckbindungen unterteilt.

SPEZIALFINANZIERUNGEN

INHALTSVERZEICHNIS

2 SPEZIALFINANZIERUNGEN 15

21 SPEZIALFINANZIERUNGEN IM EIGENKAPITAL 19

22 SPEZIALFINANZIERUNGEN IM FREMDKAPITAL 25

2 SPEZIALFINANZIERUNGEN

21 SPEZIALFINANZIERUNGEN IM EIGENKAPITAL

ÜBERSICHT

Mio. CHF	Stand 2023	Zweckgebundene Einnahmen	Finanzierung Ausgaben	Einlage/ Entnahme	Stand 2024
Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	5 066	1 331	1 352	-21	5 045
Spezialfinanzierung Strassenverkehr	368	1 286	1 302	-16	352
Spezialfinanzierung Begleitmassnahmen FHAL/WTO	4 629	–	–	–	4 629
Spezialfinanzierung Luftverkehr	69	42	47	-5	64
Überwachung Tierseuchen	-0	3	3	0	-0

SPEZIALFINANZIERUNG STRASSENVERKEHR

		Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
		Spezialfinanzierung Strassenverkehr, Stand per 1.1.	**381**	**368**	**17**
		Einnahmen	1 286	1 286	0
BAZG	E110.0111	Mineralölsteuer auf Treibstoffen	1 272	1 280	8
ASTRA	E101.0001	Veräusserung nicht mehr benötigter Grundstücke Nationalstrassenbau	2	0	-2
BAV	E131.0001	Rückzahlung Darlehen und Beteiligungen	5	5	0
BAV	E132.0001	Rückzahlung Investitionsbeiträge	0	0	0
BAFU		Rückerstattungen Programmvereinbarungen BAFU	6	0	-6
		Ausgaben	1 299	1 302	3
		Beiträge an Strassenlasten der Kantone und an Hauptstrassen	498	496	-2
ASTRA	A230.0108	Allgemeine Strassenbeiträge	310	312	2
ASTRA	A230.0109	Kantone ohne Nationalstrassen	7	7	0
ASTRA	A236.0119	Hauptstrassen	141	138	-3
ASTRA	A236.0128	Hauptstrassen in Berggebieten und Randregionen	40	39	-1
		Einlage in Bahninfrastrukturfonds, Güterverkehrsverlagerung	373	382	8
BAV	A236.0110	Einlage Bahninfrastrukturfonds	262	267	5
BAV	A231.0292	Abgeltung alpenquerender kombinierter Verkehr	82	76	-6
BAV	A236.0111	Güterverkehrsanlagen und technische Neuerungen Güterverkehr	21	33	12
BAV	A236.0139	Investitionsbeiträge Autoverlad	6	4	-2
BAV	A231.0291	Autoverlad	2	2	0
		Umwelt- und Landschaftsschutz, Schutzbauten gegen Naturgewalten	172	170	-2
BAK	A236.0101	Baukultur	10	10	0
ASTRA	A236.0129	Historische Verkehrswege	1	1	0
ASTRA	A231.0309	Langsamverkehr, Fuss- und Wanderwege	1	2	0
BAFU	A231.0327	Wald	72	71	-1
BAFU	A236.0122	Schutz Naturgefahren	19	19	0
BAFU	A236.0123	Natur und Landschaft	2	2	0
BAFU	A236.0124	Hochwasserschutz	41	41	1
BAFU	A236.0125	Lärmschutz	26	25	-1
		Verwaltungsaufwand	196	194	-1
ASTRA	A200.0001	ASTRA (inkl. Forschung)	188	187	-1
BAFU	A200.0001	BAFU	8	8	0
		Einlagen in Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF)	60	60	0
ASTRA	A250.0101	Einlage Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (Kompensation NEB)	60	60	0
		Jahresergebnis	-13	-16	-3
		Spezialfinanzierung Strassenverkehr, Stand per 31.12.	**368**	**352**	**-16**

Für verschiedene Aufgaben des Bundes im Bereich des Strassenverkehrs werden zweckgebundene Einnahmen aus der Mineralölsteuer eingesetzt.

Die Spezialfinanzierung Strassenverkehr (SFSV) stellt den zweckgebundenen Einnahmen aus der Mineralölsteuer die Ausgaben aus den verschiedenen in der Verfassung geregelten Verwendungszwecken gegenüber. Dazu zählen insbesondere Beiträge an die Strassenlasten der Kantone, die Unterstützung der Verlagerung des Schwerverkehrs von der Strasse auf die Schiene, Beiträge an Umwelt- und Landschaftsschutzmassnahmen sowie Forschungs- und Verwaltungsaufwände.

Art. 86 Abs. 3 Bundesverfassung (BV, SR *101*); Art. 2 des Bundesgesetzes über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer und weiterer für den Strassen- und Luftverkehr zweckgebundener Mittel (MinVG, SR *725.116*).

SPEZIALFINANZIERUNG BEGLEITMASSNAHMEN FHAL–WTO

Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
Spezialfinanzierung Begleitmassnahmen FHAL - WTO, Stand 1.1.	**4 629**	**4 629**	**0**
Einnahmen	–	–	–
–	–	–	–
Ausgaben	–	–	–
–	–	–	–
Jahresergebnis	–	–	–
Spezialfinanzierung Begleitmassnahmen FHAL - WTO, Stand 31.12.	**4 629**	**4 629**	**0**

Beim Abschluss eines Freihandelsabkommens mit der EU oder eines WTO-Abkommens im Agrar- und Lebensmittelbereich werden dieser Spezialfinanzierung Begleitmassnahmen zugunsten der Landwirtschaft belastet.

Der Spezialfinanzierung Begleitmassnahmen FHAL/WTO wurden die Einnahmen aus den Einfuhrzöllen auf Landwirtschaftsprodukten und Lebensmitteln aus den Jahren 2009–2016 gutgeschrieben. Seither wird die Spezialfinanzierung mit konstantem Saldo in der Bilanz weitergeführt.

Art. 19a Landwirtschaftsgesetz vom 29.4.1998 (LwG; SR *910.1*).

SPEZIALFINANZIERUNG LUFTVERKEHR

		Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
		Spezialfinanzierung Luftverkehr, Stand 1.1.	**69**	**69**	**0**
		Einnahmen	44	42	-2
BAZG	E110.0111	Mineralölsteuer auf Treibstoffen	18	18	-1
BAZG	E110.0112	Mineralölsteuerzuschlag auf Treibstoffen	25	24	-1
		Ausgaben	44	47	3
BAZL	A231.0298	Technische Sicherheitsmassnahmen	38	38	0
BAZL	A231.0299	Umweltschutz-Massnahmen	3	5	2
BAZL	A231.0300	Nicht-hoheitliche Sicherheitsmassnahmen	3	3	0
BAZL	A200.0001	Verwaltungsaufwand (Globalbudget)	0	1	0
		Jahresergebnis	-0	-5	-5
		Spezialfinanzierung Luftverkehr, Stand 31.12.	**69**	**64**	**-5**

Für verschiedene Aufgaben des Bundes im Bereich des Luftverkehrs werden zweckgebundene Einnahmen aus der Mineralölsteuer eingesetzt. Dazu zählen insbesondere Beiträge an Umweltschutzmassnahmen, an Sicherheitsmassnahmen zur Abwehr widerrechtlicher Handlungen («Security») sowie an Massnahmen zur Förderung eines hohen technischen Sicherheitsniveaus im Luftverkehr («Safety»).

Die Spezialfinanzierung Luftverkehr (SFLV) stellt den zweckgebundenen Einnahmen aus der Mineralölsteuer die Ausgaben aus den verschiedenen, in der Verfassung geregelten Verwendungszwecken gegenüber. Die Mittel werden vom Bund auf Basis von Verfügungen den Gesuchstellern als Finanzhilfen ausgerichtet. In Abhängigkeit der Anzahl und Eignung der Beitragsgesuche können die verfügbaren Mittel nicht immer ausgeschöpft werden.

Art. 87b BV (SR *101*); BG vom 22.3.1985 über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer und weiterer für den Strassen- und Luftverkehr zweckgebundener Mittel (MinVG; SR *725.116.2*); Luftfahrtgesetz vom 21.12.1948 (LFG, SR *748.0*), Art. 103a und 103b; V vom 29.6.2011 über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer für Massnahmen im Luftverkehr (MinLV; SR *725.116.22*); V vom 18.12.1995 über den Flugsicherungsdienst (VFSD; SR *748.132.1*); V vom 1.7.2015 über die Finanzhilfen für Ausbildungen im Bereich der Luftfahrt (VFAL; SR *748.03*).

ÜBERWACHUNG TIERSEUCHEN

		Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
		Überwachung Tierseuchen, Stand 1.1.	**-0**	**-0**	**0**
		Einnahmen	3	3	-0
BLW	E110.0120	Schlachtabgabe	3	3	-0
		Ausgaben	3	3	–
BLV	A231.0256	Überwachung Tierseuchen	3	3	–
		Jahresergebnis	0	0	-0
		Überwachung Tierseuchen, Stand 31.12.	**-0**	**-0**	**0**

Die Einnahmen aus der Schlachtabgabe werden zur Finanzierung der Kosten der von den Kantonen durchgeführten nationalen Programme zur Überwachung der Tiergesundheit und damit zur Tierseuchenprävention verwendet.

Die vom Bund ausbezahlten Abgeltungen an die Kantone richten sich nach der Höhe der geschätzten Einnahmen aus der Schlachtabgabe und dem Fondsstand in der Spezialfinanzierung. Da die Zahlungen des Bundes nach Projektfortschritt ausgerichtet werden und die Einnahmenentwicklung mit Unsicherheiten behaftet ist, können Ausgaben und Einnahmen zeitlich auseinander fallen, was zu Schwankungen des Fondsstands führt.

Art. 56a Tierseuchengesetz vom 1.7.1966 (TSG; SR *916.40*).

22 SPEZIALFINANZIERUNGEN IM FREMDKAPITAL

ÜBERSICHT

Mio. CHF	Stand 2023	Zweckgebundene Einnahmen	Finanzierung Ausgaben	Einlage/ Entnahme	Stand 2024
Spezialfinanzierungen im Fremdkapital	**1 233**	**9 549**	**9 409**	**139**	**1 373**
VOC-Lenkungsabgabe	221	106	89	17	238
CO_2-Abgabe auf Brennstoffen, Rückverteilung und Technologiefonds	-256	828	793	35	-221
CO_2-Abgabe auf Brennstoffen, Gebäudeprogramm	-166	320	305	15	-151
Sanktion CO_2-Verminderung leichte Motorfahrzeuge	5	30	12	18	23
Spielbankenabgabe	690	358	326	32	722
Altlastenfonds	371	47	38	10	381
Abwasserabgabe	322	68	60	8	330
VEG Batterien	39	27	22	5	44
VEG Glas	5	32	32	-1	5
Medienforschung und Rundfunktechnologie	2	1	1	0	3
Filmförderung	0	–	0	-0	0
Krankenversicherung	–	1 160	1 160	–	–
Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung	–	6 572	6 572	–	–

VOC-LENKUNGSABGABE

		Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
		VOC-Lenkungsabgabe, Stand 1.1.	**222**	**221**	**-10**
		Einnahmen	82	106	24
BAZG	E110.0118	Lenkungsabgaben auf VOC	80	105	25
BAZG	E140.0104	Zinsertrag (Finanzertrag)	2	1	-1
		Ausgaben	83	89	6
BAFU	A230.0110	Rückverteilung Lenkungsabgabe VOC	83	89	6
		Jahresergebnis	-2	17	19
		VOC-Lenkungsabgabe, Stand 31.12.	**221**	**238**	**17**

Die Lenkungsabgabe auf den flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) wird nach Abzug der Finanzierung des Vollzugsaufwands vollständig an die Bevölkerung rückverteilt.

Die Abgabe wird durch das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit vereinnahmt. Die definitiven Einnahmen können erst mit der Endabrechnung ein Jahr verzögert ermittelt werden. Die Abgabe inklusive Zinsen wird daher erst nach zwei Jahren zeitverzögert rückverteilt; dies erklärt den stets positiven Saldo der Spezialfinanzierung.

Art. 35a und 35c Umweltschutzgesetz vom 7.10.1983 (USG; SR *814.01*), VOC-Verordnung vom 12.11.1997 (SR *814.018*).

CO_2-ABGABE AUF BRENNSTOFFEN, RÜCKVERTEILUNG UND TECHNOLOGIEFONDS

		Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
		CO_2-Abgabe auf Brennstoffen, Rückverteilung und Technologiefonds, Stand 1.1.	**-136**	**-256**	**-120**
		Einnahmen	624	828	204
BAZG	E110.0119	CO_2-Abgabe auf Brennstoffen (Rückverteilung)	598	799	201
BAZG	E110.0119	CO_2-Abgabe auf Brennstoffen (Technologiefonds)	25	25	–
BFE	E132.0001	Rückzahlung Investitionsbeiträge	–	–	–
BAFU	E130.0001	Rückerstattungen	0	4	3
BAZG	E140.0104	Zinsertrag (Finanzertrag)	0	0	-0
		Ausgaben	744	793	49
BAFU	A230.0111	Rückverteilung CO_2-Abgabe auf Brennstoffen	717	767	50
BAFU	A236.0127	Einlage Technologiefonds	25	25	–
BAFU	A240.0105	Zinsen auf CO_2-Abgabe auf Brennstoffen	2	1	-1
		Jahresergebnis	-120	35	155
		CO_2-Abgabe auf Brennstoffen, Rückverteilung und Technologiefonds, Stand 31.12.	**-256**	**-221**	**35**

Die CO_2-Abgabe, eine Lenkungsabgabe auf den CO_2-Emissionen aus der energetischen Nutzung von fossilen Brennstoffen, wird nach Abzug der Beiträge für das Gebäudeprogramm und den Technologiefonds an die Bevölkerung und die Wirtschaft rückverteilt. Die vorliegende Spezialfinanzierung umfasst die Zweckbindung für die Rückverteilung an die Bevölkerung sowie für die jährliche Einlage in den Technologiefonds zur Finanzierung von Bürgschaftsverlusten aus Darlehen für die Entwicklung und Vermarktung von klimafreundlichen Anlagen und Verfahren.

Die Rückverteilung erfolgt im Jahr der Abgabeerhebung und entspricht jeweils den budgetierten Einnahmen aus der Abgabe. Da im jeweiligen Jahr der Rückverteilung die geschätzten Einnahmen von den tatsächlich vereinnahmten Einnahmen abweichen, weist der Saldo jährliche Schwankungen auf. Der Schätzfehler bei den Einnahmen wird jeweils mit der Rückverteilung des übernächsten Jahres verrechnet.

Art. 29–31 sowie Art. 35 und 36 BG vom 23.12.2011 über die Reduktion von CO_2-Emissionen (CO_2-Gesetz; SR *641.71*).

CO_2-ABGABE AUF BRENNSTOFFEN, GEBÄUDEPROGRAMM

		Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
		CO_2-Abgabe auf Brennstoffen, Gebäudeprogramm, Stand 1.1.	**-45**	**-166**	**-45**
		Einnahmen	289	320	32
BAZG	E110.0119	CO_2-Abgabe auf Brennstoffen	288	320	32
BAZG	E140.0104	Zinsertrag (Finanzertrag)	0	–	-0
BFE	E132.0001	Rückzahlung Investitionsbeiträge	–	–	–
		Ausgaben	409	305	-104
BFE	A236.0116	Gebäudeprogramm	408	305	-103
BAFU	A240.0105	Zinsen auf CO_2-Abgabe auf Brennstoffen	1	1	-0
BFE	A200.0001	Verwaltungsaufwand	1	–	-1
		Jahresergebnis	-121	15	135
		CO_2-Abgabe auf Brennstoffen, Gebäudeprogramm, Stand 31.12.	**-166**	**-151**	**15**

Ein Teil der CO_2-Abgabe, einer Lenkungsabgabe auf CO_2-Emissionen aus der energetischen Nutzung von fossilen Brennstoffen, wird zweckgebunden zur Finanzierung von Förderprogrammen zur Verminderung der CO_2-Emissionen bei Gebäuden verwendet (Teilzweckbindung). Die restlichen Einnahmen aus der Abgabe werden nach Abzug der Beiträge für den Technologiefonds an die Bevölkerung und die Wirtschaft rückverteilt (vgl. Spezialfinanzierung CO_2-Abgabe auf Brennstoffen, Rückverteilung und Technologiefonds).

Ein Drittel der Einnahmen aus der CO_2-Abgabe, höchstens aber 450 Millionen pro Jahr, werden zur Finanzierung von Förderprogrammen zur Verminderung der CO_2-Emissionen bei Gebäuden verwendet (Teilzweckbindung): Diese Mittel fliessen hauptsächlich ins Gebäudeprogramm und werden als Globalbeiträge an die Kantone ausgerichtet, wobei Private und Unternehmen die Endempfänger sind. In diesem Zusammenhang kann der Bund maximal 1 Million zur Programmkommunikation verwenden. Daneben kann der Bund maximal 30 Millionen für Projekte zur direkten Nutzung von Geothermie für die Wärmebereitstellung verwenden. Nicht ausgeschöpfte Mittel werden an Bevölkerung und Wirtschaft zurückverteilt.

Die Verwendung der geschätzten Einnahmen aus der Abgabe erfolgt im Jahr der Abgabeerhebung. Da im jeweiligen Jahr der Verwendung die geschätzten von den tatsächlich vereinnahmten Einnahmen abweichen, entsteht ein positiver oder negativer Saldo in der Spezialfinanzierung. Dieser wird in den Folgejahren ausgeglichen.

CO_2-Gesetz vom 23.12.2011 (SR *641.71*); Energiegesetz vom 30.9.2016 (EnG; SR *730.0*), Art. 47, 48, 50–52, CO_2-Verordnung vom 30.11.2012 (SR *641.711*), Art. 109 Abs. 1.

SANKTION CO_2-VERMINDERUNG LEICHTE MOTORFAHRZEUGE

		Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
		Sanktion CO_2-Verminderung leichte Motorfahrzeuge, Stand 1.1.	**27**	**5**	**27**
		Einnahmen	3	30	27
BFE	E110.0121	Sanktion CO_2-Verminderung leichte Motorfahrzeuge	1	30	29
ASTRA	E110.0124	Sanktion CO_2-Verminderung leichte Motorfahrzeuge	2	–	-2
		Ausgaben	25	12	-13
ASTRA	A250.0101	Einlage Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF)	22	8	-14
ASTRA/ BFE	A200.0001	Verwaltungsaufwand (Globalbudget)	3	4	1
		Jahresergebnis	-22	18	40
		Sanktion CO_2-Verminderung leichte Motorfahrzeuge, Stand 31.12.	**5**	**23**	**18**

Die Einnahmen aus CO_2-Sanktionen für leichte Motorfahrzeuge (PW und leichte Nutzfahrzeuge) werden für Betrieb, Unterhalt und Bau von Nationalstrassen und Beiträge an Infrastrukturen des Agglomerationsverkehrs eingesetzt.

Die Sanktionen werden durch BFE und ASTRA erhoben. Der Reinertrag wird im Folgejahr zusammen mit den anderen zweckgebundenen Einnahmen (u.a. Mineralölsteuerzuschlag, Automobilsteuer, Nationalstrassenabgabe) in den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) eingelegt (siehe Ziffer 322).

Die definitive Einlage in den NAF kann jeweils erst im Folgejahr aufgrund der Endabrechnungen des Sanktionssystems berechnet werden. Vom Jahresendstand der Spezialfinanzierung kann deshalb nicht direkt auf die Höhe der Einlage in den NAF geschlossen werden.

Art. 37 CO_2-Gesetz vom 23.12.2011 (SR *641.71*).

SPIELBANKENABGABE

		Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
		Spielbankenabgabe, Stand 1.1.	**668**	**690**	**166**
		Einnahmen	364	358	-6
ESBK	E110.0101	Spielbankenabgabe	364	358	-6
		Ausgaben	342	326	-16
ESBK	A230.0100	Beitrag an AHV	342	326	-16
		Jahresergebnis	22	32	10
		Spielbankenabgabe, Stand 31.12.	**690**	**722**	**32**

Der Bund erhebt auf den Bruttospielerträgen der Spielbanken eine Abgabe. Die Einnahmen aus dieser Spielbankenabgabe werden an den Ausgleichsfonds der AHV überwiesen, welcher der Finanzierung der AHV-Ausgaben dient.

Die Einnahme aus der Spielbankenabgabe wird mit einer zweijährigen Verzögerung an den Ausgleichsfonds der AHV überwiesen. Berechnungsbasis dieser Abgabe ist der Bruttospielertrag, also die Differenz zwischen den Spieleinsätzen und den ausbezahlten Spielgewinnen. Die Einnahmen setzen sich periodengerecht aus dem laufenden Abgabejahr sowie aus allfälligen Nachzahlungen aus Vorjahren und Verzugszinsen zusammen.

Bundesverfassung (BV; SR *101*), Art. 106

Bundesgesetzes vom 29.09.2017 über Geldspiele, Art. 119 (Geldspielgesetz, SR *935.51*)

ALTLASTENFONDS

		Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
		Altlastenfonds, Stand 1.1.	**362**	**371**	**9**
		Einnahmen	49	47	-2
BAFU	E110.0123	Altlastenabgabe	49	47	-2
		Ausgaben	40	38	-2
BAFU	A231.0325	Sanierung von Altlasten	39	36	-2
BAFU	A200.0001	Verwaltungsaufwand (Globalbudget)	1	1	-0
		Jahresergebnis	9	10	1
		Altlastenfonds, Stand 31.12.	**371**	**381**	**10**

Auf der Ablagerung von Abfällen wird eine Abgabe erhoben. Diese wird zweckgebunden für Beiträge an die Untersuchung, Überwachung und Sanierung von Deponie-Standorten verwendet.

Die vom Bund zugesagten Finanzierungen richten sich nach den voraussichtlichen Einnahmen der Altlastenabgabe. Da die Zahlungen des Bundes nach Projektfortschritt ausgerichtet werden, können Ausgaben und Einnahmen zeitlich auseinanderfallen, was zu Schwankungen des Fondsstands führt.

Art. 32e Umweltschutzgesetz vom 7.10.1983 (USG; SR *814.01*);

Verordnung vom 26.9.2008 über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten (VASA; SR *814.681*).

ABWASSERABGABE

		Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
		Abwasserabgabe, Stand 1.1.	**309**	**322**	**13**
		Einnahmen	69	68	-1
BAFU	E110.0100	Abwasserabgabe	69	68	-1
		Ausgaben	56	60	4
BAFU	A236.0102	Abwasserreinigungsanlagen	55	59	4
BAFU	A200.0001	Verwaltungsaufwand (Globalbudget)	1	0	-0
		Jahresergebnis	13	8	-5
		Abwasserabgabe, Stand 31.12.	**322**	**330**	**8**

Für die bundesseitige Beteiligung an der Finanzierung des Ausbaus von Abwasserreinigungsanlagen (ARA) zur Elimination von organischen Spurenstoffen wird eine zweckgebundene Abwasserabgabe erhoben.

Bei allen noch nicht ausgebauten ARA der Schweiz wird seit 2016 eine Abgabe von jährlich 9 Franken pro angeschlossenen Einwohner erhoben. Einnahmen und Ausgaben fallen zeitlich auseinander: Die Einnahmen nehmen mit zunehmendem Ausbau der ARA ab, während die Ausgaben vom Fortschritt der Ausbautätigkeiten abhängen.

Art. 60a, 60b, 61a, 61b und 84 Gewässerschutzgesetz vom 24.1.1991 (GSchG; SR *814.20*).

VORGEZOGENE ENTSORGUNGSGEBÜHR BATTERIEN

		Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
		VEG Batterien, Stand 1.1.	**35**	**39**	**4**
		Einnahmen	22	27	4
BAFU	E110.0126	Gebühreneinnahmen Entsorgung Batterien	22	27	4
		Ausgaben	18	22	4
BAFU	A231.0403	Recycling Batterien	15	20	4
BAFU	A200.0001	Verwaltungsaufwand (Globalbudget)	3	2	-0
		Jahresergebnis	4	5	0
		VEG Batterien, Stand 31.12.	**39**	**44**	**5**

Um die umweltgerechte Entsorgung von gebrauchten Batterien zu finanzieren, wird von den Händlern eine vorgezogene Entsorgungsgebühr (VEG) für die von ihnen in Verkehr gebrachten Batterien erhoben. Die Höhe der VEG wird vom UVEK festgelegt, die Erhebung, Verwaltung und Verwendung der VEG ist hingegen einer privaten Organisation übertragen. Die private Organisation verwendet die VEG ausschliesslich für die Finanzierung der umweltgerechten Entsorgung von Batterien (Sammlung, Transport und Verwertung), Informationstätigkeiten, insbeondere zur Förderung des Rücklaufs von gebrauchten Batterien sowie die Finanzierung ihrer eigenen Tätigkeiten im Rahmen ihres Auftrags.

Art. 32a^{bis} und 43 Umweltschutzgesetz vom 7.10.1983 (USG; SR *814.01*)

V. vom 18.5.2005 zur Reduktion von Risiken beim Umgang mit bestimmten besonders gefährlichen Stoffen, Zubereitungen und Gegenständen (ChemRRV; SR *814.81*), Anhang 2.15;

V. vom 18.5.2005 des UVEK über die Höhe der vorgezogenen Entsorgungsgebühr für Batterien (SR *814.670.1*).

VORGEZOGENE ENTSORGUNGSGEBÜHR GLAS

		Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
		VEG Glas, Stand 1.1.	**8**	**5**	**-3**
		Einnahmen	34	32	-2
BAFU	E110.0125	Gebühreneinnahmen Entsorgung Glas	34	32	-2
		Ausgaben	36	32	-4
BAFU	A231.0402	Recycling Glas	34	31	-3
BAFU	A200.0001	Verwaltungsaufwand (Globalbudget)	3	1	-1
		Jahresergebnis	-3	-0	2
		VEG Glas, Stand 31.12.	**5**	**5**	**-0**

Dem Verursacherprinzip entsprechend wird die Finanzierung der umweltgerechten Entsorgung von Getränkeverpackungen aus Glas mittels einer vorgezogenen Entsorgungsgebühr (VEG) geregelt. Das UVEK legt die Höhe der VEG fest. Die Erhebung, Verwaltung und Verwendung der VEG ist einer privaten Organisation übertragen, diese wird durch das BAFU beaufsichtigt. Die private Organisation verwendet die VEG ausschliesslich für die Finanzierung von Sammlung und Transport von Altglas, Reinigen und Sortieren von intakten Getränkeverpackungen und Glasscherben sowie zur Finanzierung von Informationstätigkeiten, insbesondere zur Förderung des Rücklaufs von Verpackungsmaterial sowie von weiteren eigenen Tätigkeiten im Rahmen ihres Auftrages.

Art. 32a^{bis} und 43 Umweltschutzgesetz vom 7.10.1983 (USG; SR *814.01*)

V. vom 5.7.2000 über Getränkeverpackungen (VGV, SR *814.621*)

V. vom 7.9.2001 über die Höhe der vorgezogenen Entsorgungsgebühr für Getränkeverpackungen aus Glas (SR *814.621.4*).

MEDIENFORSCHUNG UND RUNDFUNKTECHNOLOGIE

	Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
	Medienforschung und Rundfunktechnologie, Stand 1.1.	**1**	**2**	**1**
	Einnahmen	2	1	-1
BAKOM E120.0105	Konzessionsabgaben Programmveranstalter	2	1	-1
	Ausgaben	1	1	0
BAKOM A231.0315	Beitrag Medienforschung	1	1	0
BAKOM A231.0317	Neue Technologie Rundfunk	–	–	–
	Jahresergebnis	1	0	-1
	Medienforschung und Rundfunktechnologie, Stand 31.12.	**2**	**3**	**0**

Die Konzessionsabgabe von Radio- und Fernsehveranstaltern wird zur Förderung von Forschungsprojekten im Bereich von Radio und Fernsehen sowie von neuen Verbreitungstechnologien verwendet.

Der Bund erhebt eine Abgabe auf den Bruttoeinnahmen aus Werbung und Sponsoring der Radio- und Fernsehveranstalter. Die Einnahmen werden in erster Linie für Forschungsprojekte im Bereich von Radio und Fernsehen sowie in zweiter Linie für die Einführung neuer Verbreitungstechnologien und die diesbezügliche Information der Öffentlichkeit eingesetzt. Abhängig von der Abgabeentwicklung sowie den Kosten der mitfinanzierten Forschungsprojekte und Verbreitungstechnologien verändert sich der Saldo der Spezialfinanzierung.

Art. 22 Bundesgesetz vom 24.3.2006 über Radio und Fernsehen (RTVG; SR *784.40*).

FILMFÖRDERUNG

	Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
	Filmförderung, Stand 1.1.	**0**	**0**	**0**
	Einnahmen	0	–	-0
BAK E150.0109	Filmförderungsabgaben Fernsehveranstalter Einnahmeanteil	0	–	-0
	Ausgaben	0	0	0
BAK A231.0130	Selektive Filmförderung	0	0	0
	Jahresergebnis	0	-0	-0
	Filmförderung, Stand 31.12.	**0**	**0**	**-0**

Schweizer Fernsehveranstalter sind verpflichtet, einen Beitrag zur Schweizer Filmförderung zu leisten – indem sie direkt Schweizer Filme unterstützen oder dem Bund eine Ersatzabgabe entrichten. Diese Abgaben werden für die Schweizer Filmförderung eingesetzt.

Fernsehveranstalter mit nationalem oder sprachregionalem Programmangebot, welche Filme ausstrahlen, müssen mindestens 4 Prozent ihrer Bruttoeinnahmen für den Ankauf, die Produktion oder die Koproduktion von Schweizer Filmen aufwenden oder stattdessen eine Förderungsabgabe von höchstens 4 Prozent bezahlen. Die Einnahmen aus diesen Abgaben sind zweckgebunden für die selektive Filmförderung zu verwenden. Sie werden, falls nicht im selben Jahr eingesetzt, der Spezialfinanzierung gutgeschrieben.

Art. 7 Abs. 2 Bundesgesetz vom 24.3.2006 über Radio und Fernsehen (RTVG; SR *784.40*); Art 15 Abs. 2 Filmgesetz vom 14.12.2001 (FiG; SR *443.1*).

KRANKENVERSICHERUNG

		Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
		Krankenversicherung, Stand 1.1.	**–**	**–**	**–**
		Einnahmen	1 035	1 160	125
ESTV	E110.0106	Mehrwertsteuer, Krankenversicherung (5%)	1 035	1 086	50
BAZG	E110.0116	Schwerverkehrsabgabe	–	74	74
		Ausgaben	1 035	1 160	125
BAG	A231.0214	Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	1 035	1 160	125
		Jahresergebnis	–	–	–
		Krankenversicherung, Stand 31.12.	**–**	**–**	**–**

Die Ausgaben des Bundes für die Prämienverbilligung werden im Umfang von 5 Prozent des Mehrwertsteuerertrags (ohne den für AHV und BIF zweckgebundenen Anteil) und mit den ebenfalls zweckgebundenen Einnahmen aus der Schwerverkehrsabgabe (LSVA) für die ungedeckten Kosten des Strassenverkehrs finanziert.

Bei den Prämienverbilligungsbeiträgen des Bundes handelt es sich um gesetzlich gebundene Ausgaben ohne Handlungsspielraum für den Bund. Mit den dafür zweckgebundenen Einnahmen wurde 2024 rund ein Drittel der Bundesausgaben für die Prämienverbilligung gedeckt. Aus den Mehrwertsteuererträgen flossen 1,09 Milliarden in die Spezialfinanzierung (+ 50 Mio.), aus der Schwerverkehrsabgabe 74 Millionen. Im Vorjahr waren aus der Schwerverkehrsabgabe keine Mittel für die Spezialfinanzierung Krankenversicherung zur Verfügung gestanden, weil der Bund das gesetzliche Maximum von zwei Dritteln der Einnahmen aus der Schwerverkehrsabgabe in den Bahninfrastrukturfonds einlegte. Der restliche Drittel fliesst an die Kantone.

Art. 130 Abs. 4 Bundesverfassung (BV; SR *101*); Art. 19 Abs. 2 Schwerverkehrsabgabegesetz (SVAG; SR *641.81*).

ALTERS-, HINTERLASSENEN- UND INVALIDENVERSICHERUNG

		Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
		Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung, Stand 1.1.	**23**	**–**	**23**
		Einnahmen	5 398	6 572	1 174
ESTV	E110.0106	Mehrwertsteuer, MWSt-Prozent für die AHV	3 174	4 382	1 208
BAZG	E110.0108	Tabaksteuer	1 974	1 946	-28
BAZG	E110.0110	Spirituosensteuer	239	229	-11
ESTV	E140.0103	Verzugszinsen Steuern und Abgaben	8	12	4
ESTV	E150.0107	Bussen	2	3	1
		Ausgaben	5 421	6 572	1 151
BSV	A231.0239	Leistungen des Bundes an die AHV			
BSV	A231.0240	Leistungen des Bundes an die IV			
BSV	A231.0241	Ergänzungsleistungen zur AHV	2 236	2 175	-61
BSV	A231.0245	Ergänzungsleistungen zur IV			
ESTV	A230.0104	Mehrwertsteuerprozent für die AHV	3 184	4 397	1 213
		Jahresergebnis	-23	–	–
		Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung, Stand 31.12.	**–**	**–**	**–**

Die Spezialfinanzierung umfasst die zweckgebundenen Einnahmen zugunsten der Sozialversicherungen der ersten Säule (Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung sowie Ergänzungsleistungen). Nicht in dieser Spezialfinanzierung enthalten sind die Einnahmen aus der Spielbankenabgabe, die der AHV zufliessen.

Die Spezialfinanzierung wird im Wesentlichen durch drei Einnahmequellen gespiesen: Die Erträge der Mehrwertsteuer für die AHV sowie die Einnahmen der Tabak- und Spirituosensteuer. Ferner werden ihr Verzugszinsen und Bussen gutgeschrieben. Von diesen Einnahmen werden 100 Prozent der Erträge aus der Mehrwertsteuer für die AHV direkt dem Ausgleichsfonds der Alters- und Hinterlassenenversicherung (bzw. dem Ausgleichsfonds der Invalidenversicherung) überwiesen. Die übrigen Einnahmen dieser Spezialfinanzierung dienen dazu, die Leistungen des Bundes an die AHV, die IV sowie die Ergänzungsleistungen teilweise zu finanzieren.

Sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenerhöhung sind hauptsächlich auf die im Rahmen der Reform AHV 21 beschlossene Erhöhung der Mehrwertsteuer zu Gunsten der AHV um 0,4 Prozentpunkte zurückzuführen.

Art. 130 Abs. 3 der Bundesverfassung (BV; SR *101*); Bundesbeschluss über die Anhebung der Mehrwertsteuersätze für die AHV (SR *641.203*); Art. 103, Art. 104 Abs. 1 und Art. 111 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG; SR *831.1*); Art. 78 Abs. 6 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG; SR *832.1*).

SPEZIALFONDS

INHALTSVERZEICHNIS

3 SPEZIALFONDS 35

31 SPEZIALFONDS IN DER BUNDESRECHNUNG 39

1 SPEZIALFONDS AUS VORANSCHLAGSKREDITEN 40

2 SPEZIALFONDS AUS ZUWENDUNGEN DRITTER 43

1 SPEZIALFONDS AUS VORANSCHLAGSKREDITEN 50

2 SPEZIALFONDS AUS ZUWENDUNGEN DRITTER 57

32 SPEZIALFONDS MIT SONDERRECHNUNG 61

3 SPEZIALFONDS

31 SPEZIALFONDS IN DER BUNDESRECHNUNG

311 SPEZIALFONDS IM EIGENKAPITAL

ÜBERSICHT

Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
Spezialfonds im Eigenkapital	**1 513**	**1 492**	**-22**
Spezialfonds aus VA-Krediten	1 370	1 352	-18
Fonds für Regionalentwicklung	1 114	1 080	-34
Technologiefonds	239	257	17
Tabakpräventionsfonds	17	15	-1
Spezialfonds aus Zuwendungen Dritter	143	140	-3
Fonds für Verteidigung und Bevölkerungsschutz	90	90	-0
Museumsfonds	21	20	-1
Gottfried Keller Stiftung	16	16	-0
Centre Dürrenmatt CDN	6	6	0
Fonds zur Behebung besonderer Notlagen von Betagten und Hinterlassenen	2	–	-2
Bibliotheksfonds	3	3	0
Güttinger-Fehr-Fonds	2	2	0
Hilfsfonds Schweizer Staatsangehörige im Ausland	1	1	0
Sozialdienst der Armee	0	0	-0
Geschwister Pitschi Fonds	1	1	-0
Legat Brunner	0	0	0
Jubiläumsfonds der Forschungsanstalt für Obst, Wein- und Gartenbau, Wädenswil	0	0	0
Fonds für die Seeschifffahrt unter Schweizer Flagge	0	0	0
Johann H. Graf Fonds	0	0	0
UFA-Stiftung zu Gunsten der Forschungsanstalt für viehwirtschaftliche Produktion, Posieux	0	0	0

1 SPEZIALFONDS AUS VORANSCHLAGSKREDITEN

FONDS FÜR REGIONALENTWICKLUNG

ERFOLGSRECHNUNG

Mio. CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
Jahresergebnis	**10**	**-34**	**-44**
Operatives Ergebnis	-17	-33	-17
Ertrag	25	23	-3
Fondseinlage aus dem Bundeshaushalt	25	12	-13
Rückzahlungen durch Kantone	0	10	10
Aufwand	42	56	14
A-Fonds Perdu Beiträge	37	56	19
Zinsvergünstigung auf Darlehen	4	–	-4
Finanzergebnis	**27**	**-1**	**-28**
Finanzertrag	30	3	-27
Finanzaufwand	-3	-4	-1

BILANZ

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**1 114**	**1 080**	**-34**
Flüssige Mittel	560	504	-56
Darlehen	554	576	22
Total Passiven	**1 114**	**1 080**	**-34**
Eigenkapital	1 114	1 080	-34

DARLEHEN FONDS FÜR REGIONALENTWICKLUNG

Mio. CHF	IHG	NRP	Total
Stand per 1.1.24 (nach Restatement)	**109**	**445**	**554**
Neu gewährte Darlehen (Nominalwert)	–	90	90
Wertminderungen	–	-4	-4
Wertaufholungen	3	–	3
Rückzahlungen	-21	-46	-67
Stand per 31.12.24	**90**	**486**	**576**

Der Fonds für Regionalentwicklung dient der Finanzierung von Investitionshilfedarlehen. Der Bund kann Finanzhilfen für die Vorbereitung, die Durchführung und die Evaluation von Initiativen, Programmen und Projekten gewähren, die das unternehmerische Denken und Handeln in einer Region fördern, die Innovationsfähigkeit in einer Region stärken, regionale Potenziale ausschöpfen oder die Zusammenarbeit unter öffentlichen und privaten Institutionen, unter Regionen und mit den Agglomerationen fördern.

Keine Verzinsung.

Bundesgesetz vom 6.10.2006 über Regionalpolitik (SR *901.0*);
Verordnung vom 28.11.2007 über Regionalpolitik (SR *901.021*).

TECHNOLOGIEFONDS

ERFOLGSRECHNUNG

Mio. CHF	R 2023	R 2024	Δ 2023–24 absolut	Δ 2023–24 %
Jahresergebnis	**11**	**17**	**6**	**53,4**
Laufende Einnahmen	29	29	0	-1,4
Fondseinlage aus dem Bundeshaushalt	25	25	0	0,0
Gebühren	2	3	0	12,3
Laufende Ausgaben	18	12	-6	-35,6
Verwaltungs- und Vollzugsausgaben	3	3	0	-2,4
Verluste aus Bürgschaften	14	8	-6	-43,5

BILANZ

Mio. CHF	R 2023	R 2024	Δ 2023–24 absolut	Δ 2023–24 %
Total Aktiven	241	258	17	7,2
Flüssige Mittel	240	256	16	6,6
Forderungen	0	2	1	560,3
Total Passiven	241	258	17	7,2
Laufende Verbindlichkeiten	1	1	0	0,3
Eigenkapital	240	257	17	7,2

Von den Einnahmen der CO_2-Abgabe werden pro Jahr höchstens 25 Millionen dem Technologiefonds zur Finanzierung von Bürgschaften zugeführt. Mit den Mitteln aus dem Technologiefonds verbürgt der Bund Darlehen an Unternehmen, wenn diese damit Anlagen und Verfahren entwickeln und vermarkten, welche die Treibhausgasemissionen vermindern, den Einsatz der erneuerbaren Energien ermöglichen oder den sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen fördern. Die Bürgschaften werden für die Dauer von höchstens 10 Jahren gewährt.

Per 31.12.2024 bestehen offene Bürgschaften im Umfang von 288 Millionen (Vorjahr 260 Mio.).

Keine Verzinsung.

CO_2-Gesetz vom 23.12.2011 (SR *641.71*);
CO_2-Verordnung vom 30.11.12 (SR *641.711*).

TABAKPRÄVENTIONSFONDS

ERFOLGSRECHNUNG

Mio. CHF	R 2023	R 2024	Δ 2023–24 absolut	Δ 2023–24 %
Jahresergebnis	**-3**	**-1**	**1**	**44,6**
Ertrag	12	12	0	-2,4
Zweckgebundene Tabaksteuer	12	12	0	-2,2
Aufwand	15	13	-1	-9,9
Personalaufwand	1	1	0	4,1
Betriebsaufwand	8	6	-2	-24,6
Transferaufwand	6	6	0	6,9
Präventionsprojekte	3	4	1	17,1
Forschungs- und Evaluationsprojekte	1	1	0	-6,3
Kantonale Präventionsprogramme	2	2	0	-5,8

BILANZ

Mio. CHF	R 2023	R 2024	Δ 2023–24 absolut	Δ 2023–24 %
Total Aktiven	19	17	-2	-12,2
Flüssige Mittel	17	16	-1	-6,7
Forderungen	2	1	-1	-53,4
Total Passiven	19	17	-2	-12,2
Laufende Verbindlichkeiten	2	1	-1	-37,9
Eigenkapital	17	15	-1	-8,7
Finanzielle Zusagen	*-24*	*-23*	*1*	*5,0*
fällig in 1 Jahr	*-12*	*-10*	*1*	*10,4*
fällig in 2 bis 5 Jahren	*-13*	*-13*	*0*	*0,1*
Noch nicht gedeckte Zusagen	*-8*	*-8*	*0*	*-3,0*

Der Tabakpräventionsfonds wurde eingerichtet um insbesondere Präventionsmassnahmen zu finanzieren, die den Einstieg in den Tabakkonsum verhindern, den Ausstieg fördern und die Bevölkerung vor Passivrauch schützen. Der Fonds wird von einer Fachstelle im Bundesamt für Gesundheit verwaltet.

Verzinsung 7/10 R.

Verordnung vom 5.3.2004 über den Tabakpräventionsfonds (SR *641.316*).

2 SPEZIALFONDS AUS ZUWENDUNGEN DRITTER

FONDS FÜR VERTEIDIGUNG UND BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**90 393 436**	**90 195 580**	**-197 856**
Flüssige Mittel der Fonds	90 285 220	90 089 884	-195 336
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	108 217	105 696	-2 521
Total Passiven	**90 393 436**	**90 195 580**	**-197 856**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	90 393 436	90 195 580	-197 856

Der Fonds dient der Unterstützung von Angehörigen der Armee und des Zivilschutzes in Erfüllung ihrer Wehr- und Zivilschutzpflicht, Personen, die militärsich organisierte Einsätze im Friedensförderungsdienst leisten und aufgrund dieser Dienstleistung in Not geraten sind sowie Helfern und Helferinnen, die im Kriegs- und Katastrophenfall vom Bundesrat eingesetzt werden. Die Vermögen der Eidg. Winkelriedstiftung sowie des Grenus Invalidenfonds sind Bestandteil des vorliegenden Fonds.

Verzinsung R.

Verordnung vom 5.5.1999 über den Sozialfonds für Verteidigung und Bevölkerungsschutz (SR *611.021*);

Testament vom 22.8.1850, Bundesbeschluss vom 25.8.1851 (Grenus Invalidenfonds); Stiftungsurkunde vom 28.2.1886 und BRB vom 18.2.1887 (Eidg. Winkelriedstiftung).

MUSEUMSFONDS

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**21 187 130**	**20 322 476**	**-864 653**
Flüssige Mittel der Fonds	2 754 835	1 890 182	-864 653
Sachanlagen	18 432 294	18 432 294	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**21 187 130**	**20 322 476**	**-864 653**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	21 187 130	20 322 476	-864 653

Der Museumsfonds finanziert die Aufgabenerfüllung der vom Bund direkt verwalteten Museen: Museum für Musikautomaten in Seewen, Museo Vela in Ligornetto, Museum der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» in Winterthur. In den Museumsfonds fliessen sämtliche Einnahmen dieser Museen, wobei jedes Museum im Umfang seiner Einnahmen am Museumsfonds partizipiert.

Verzinsung 7/10 R.

Bundesgesetz vom 12.06.2009 über die Museen und Sammlungen des Bundes (SR *432.30*);

Verordnung vom 4.12.2009 über den Museumsfonds des Bundesamts für Kultur (SR *432.304*).

GOTTFRIED KELLER STIFTUNG

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**15 686 610**	**15 688 206**	**1 596**
Flüssige Mittel der Fonds	5 244 222	5 572 803	328 581
Sachanlagen	10 442 388	10 115 403	-326 985
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**15 686 610**	**15 688 206**	**1 596**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	15 686 610	15 688 206	1 596

Der Fonds wurde aus der Schenkung der im Jahre 1891 in Genf verstorbenen Frau Lydia Welti-Escher gebildet. Die Erträge des Fonds dienen zur Förderung der bildenden Künste; sie können, falls die Eidgenossenschaft in einen Krieg mit dem Ausland verwickelt werden sollte, zur Pflege der verwundeten und kranken Wehrmänner verwendet werden. Über die Verwendung der Erträge des Fonds bestimmt eine vom Bundesrat ernannte Kommission von fünf Mitgliedern.

Verzinsung R.

Verordnung vom 23.11.2011 über die Gottfried-Keller-Stiftung (SR *611.031*);
BRB vom 16.9.1890 und 1.6.1948; Reglement vom 1.6.1948.

CENTRE DÜRRENMATT CDN

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**6 028 238**	**6 060 158**	**31 920**
Flüssige Mittel der Fonds	367 974	596 136	228 162
Sachanlagen	5 660 264	5 464 022	-196 242
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**6 028 238**	**6 060 158**	**31 920**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	6 028 238	6 060 158	31 920

Das Centre Dürrenmatt, welches das alte Wohnhaus von Friedrich Dürrenmatt beinhaltet, wurde im Jahr 2000 eröffnet. Es hat den Zweck, das Bildwerk von Friedrich Dürrenmatt zu sammeln, zu erhalten und bekannt zu machen.

Verzinsung R.

Verordnung vom 14.1.1998 über die Schweizerische Nationalbibliothek (SR *432.211*);
BRB vom 26.10.1945.

FONDS ZUR BEHEBUNG BESONDERER NOTLAGEN VON BETAGTEN UND HINTERLASSENEN

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**2 342 959**	**–**	**-2 342 959**
Flüssige Mittel der Fonds	2 342 959	–	-2 342 959
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**2 342 959**	**–**	**-2 342 959**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	2 342 959	–	-2 342 959

Der Fonds wurde aus den Zuwendungen der Herren Dr. Näf, A. Isler und den Eheleuten von Smolenski gebildet. Zweck des Fonds ist die Gewährung von Leistungen an Betagte und Hinterlassene, die sich unverschuldet in einer besonderen Notlage befinden. Es können Geld-, Sach- und Dienstleistungen gewährt werden.

Um den Fonds zu nutzen und sicherzustellen, dass die Mittel dem Zweck entsprechend eingesetzt werden, hat der Bundesrat am 21.02.2024 beschlossen, den Fonds an Pro Senectute Schweiz zu übertragen, welche am besten in der Lage ist, dieses Ziel zu erfüllen.

Verzinsung R.

BRB vom 7.1.1955, 8.8.1962, 8.11.1974; 21.02.2024
Reglement vom 24.10.1974.

BIBLIOTHEKSFONDS

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**2 748 646**	**2 928 690**	**180 045**
Flüssige Mittel der Fonds	2 748 646	2 928 690	180 045
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**2 748 646**	**2 928 690**	**180 045**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	2 748 646	2 928 690	180 045

Gebildet und geäufnet aus Bargeschenken, Legaten, anderweitigen Zuwendungen sowie nicht zurückgeforderten Kautionen. Die Mittel des Fonds dienen zur Vermehrung der Sammlungen der Landesthek.

Verzinsung R.

Verordnung vom 14.1.1998 über die Schweizerische Nationalbibliothek; BRB vom 26.10.1945.

GÜTTINGER-FEHR-FONDS

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**1 873 580**	**1 884 509**	**10 929**
Flüssige Mittel der Fonds	1 873 580	1 884 509	10 929
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**1 873 580**	**1 884 509**	**10 929**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	1 873 580	1 884 509	10 929

Der Fonds wurde aus einer Schenkung von Frau Dr. Lina Güttinger-Fehr und aus der Verlassenschaft der am 6.5.1969 verstorbenen Fräulein Berta Fehr gebildet. Die Erträgnisse sind zur Durchführung von Forschungen auf dem Gebiete der Nahrungsmittelerzeugung zu verwenden, in erster Linie zur Bestreitung von Aufwendungen für wissenschaftliche Arbeiten, die durch die Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau in Zürich-Reckenholz ausgeführt werden.

Verzinsung R.

BRB vom 16.1.1948 und 25.4.1973.

HILFSFONDS SCHWEIZER STAATSANGEHÖRIGE IM AUSLAND

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**1 403 659**	**1 408 401**	**4 742**
Flüssige Mittel der Fonds	1 403 659	1 408 401	4 742
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**1 403 659**	**1 408 401**	**4 742**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	1 403 659	1 408 401	4 742

Das Vermögen stammt aus Zuwendungen an die frühere Eidg. Polizeiabteilung. Der Fonds dient der Unterstützung hilfsbedürftiger Auslandschweizer und Rückwanderer, soweit ihnen nicht auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen geholfen werden kann. Die Verwaltung obliegt dem Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten.

Verzinsung R.

Reglement und BRB vom 5.2.1975.

SOZIALDIENST DER ARMEE

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**292 476**	**152 343**	**-140 133**
Flüssige Mittel der Fonds	221 017	93 384	-127 633
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	71 459	58 959	-12 500
Total Passiven	**292 476**	**152 343**	**-140 133**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	292 476	152 343	-140 133

Der Sozialdienst der Armee (SdA) bietet Angehörigen der Armee (AdA), die infolge der Militärdienstpflicht in ihren persönlichen, beruflichen oder familiären Verhältnissen auf Schwierigkeiten stossen sowie Militärpatienten und Hinterbliebenen von im Dienst oder an den Folgen eines im Dienst erlittenen Leidens oder Unfalls verstorbenen AdA soziale, rechtliche sowie finanzielle Unterstützung an. Die Haupttätigkeit des SdA umfasst die Beratung und Betreuung von Rekruten. Der Fonds finanziert sich über Spenden von Hilfswerken oder Stiftungen.

Verzinsung R.

Bundesgesetz vom 8.9.1993 über die Armee und die Militärverwaltung (SR *510.10*); Dienstreglement vom 22.6.1994 der Schweizerischen Armee (SR *510.107.0*).

GESCHWISTER PITSCHI FONDS

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**506 375**	**503 933**	**-2 442**
Flüssige Mittel der Fonds	506 375	503 933	-2 442
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**506 375**	**503 933**	**-2 442**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	506 375	503 933	-2 442

Die am 28.10.1952 verstorbene Josephine Pitschi hat gemäss letztwilliger Verfügung die Eidgenossenschaft als Erbin für den im Ausland gelegenen Teil des Nachlasses eingesetzt. Die Erträge des Fonds sind je zur Hälfte dem Sozialfonds für Verteidigung und Bevölkerungsschutz und der Stiftung Pro Senectute zuzuweisen.

Verzinsung R.

Letztwillige Verfügung vom 4.3.1941, BRB vom 17.4.1953.

LEGAT BRUNNER

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**411 657**	**414 058**	**2 401**
Flüssige Mittel der Fonds	411 657	414 058	2 401
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**407 296**	**414 058**	**6 762**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	407 296	414 058	6 762

Vermächtnis des am 1.5.1885 verstorbenen Herrn Fritz Brunner, zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der Meteorologie. Das Kapital darf nur ausnahmsweise für die Erstellung von Neubauten oder zum Erwerb von Apparaten mit bleibendem Wert beansprucht werden.

Verzinsung R.

BRB vom 27.7.1886 und 6.3.1889;
Reglement vom 6.3.1889.

JUBILÄUMSFONDS DER FORSCHUNGSANSTALT FÜR OBST, WEIN- UND GARTENBAU, WÄDENSWIL

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**246 973**	**248 414**	**1 441**
Flüssige Mittel der Fonds	246 973	248 414	1 441
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**246 973**	**248 414**	**1 441**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	246 973	248 414	1 441

Gebildet aus Spenden der Industrie- und Fachverbandskreise zum 75-jährigen Bestehen der Versuchsanstalt. Die Mittel dienen zur Finanzierung von Untersuchungen, für welche die laufenden Kredite nicht herangezogen werden können.

Verzinsung R.

BRB vom 29.12.1965;
Reglement vom 29.12.1965.

FONDS FÜR DIE SEESCHIFFFAHRT UNTER SCHWEIZER FLAGGE

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**86 381**	**86 885**	**504**
Flüssige Mittel der Fonds	86 381	86 885	504
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**86 381**	**86 885**	**504**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	86 381	86 885	504

Das Vermögen des Fonds stammt aus Ordnungsbussen fehlbarer Seeleute und Passagiere gemäss Art. 158 Abs. 5 des Seeschifffahrtsgesetzes. Es dient vor allem zur Unterstützung von Seeleuten, deren Bedürftigkeit eine Folge von Ereignissen ist, die während der Dienstleistung auf schweizerischen Seeschiffen eingetreten sind.

Verzinsung R.

Bundesgesetz vom 23.9.1953 über die Seeschifffahrt unter der Schweizer Flagge (SR *747.30*);
BRB vom 20.1.1942, 28.7.1949 und 30.6.1961.

JOHANN H. GRAF FONDS

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**67 193**	**67 585**	**392**
Flüssige Mittel der Fonds	67 193	67 585	392
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**67 193**	**67 585**	**392**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	67 193	67 585	392

Der Fonds wurde aus dem Vermögen des liquidierten Zentralkomitees für schweizerische Landeskunde gebildet. Die Mittel des Fonds dienen bibliographischen Zwecken. Vom Fondsvermögen ist ein Beitrag von 5000 als unantastbares Stammgut bezeichnet.

Verzinsung R.

Reglement vom 1.1.1951.

UFA-STIFTUNG ZU GUNSTEN DER FORSCHUNGSANSTALT FÜR VIEHWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTION, POSIEUX

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**52 078**	**52 382**	**304**
Flüssige Mittel der Fonds	52 078	52 382	304
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**52 078**	**52 382**	**304**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	52 078	52 382	304

Unter dem Namen «UFA-Stiftung» besteht an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für viehwirtschaftliche Produktion Grangeneuve in Posieux ein Sondervermögen von ursprünglich 50 000. Der Fonds bezweckt die fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden der Anstalt im In-und Ausland. Das Fondsvermögen kann in begründeten Fällen herangezogen werden, jedoch nur bis zu einem Restbetrag von 20 000.

Verzinsung R.

Reglement vom 3.9.1976.

312 SPEZIALFONDS IM FREMDKAPITAL

ÜBERSICHT

CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
Spezialfonds im Fremdkapital	**3 545**	**3 363**	**-182**
Spezialfonds aus VA-Krediten	2 848	2 656	-192
Netzzuschlagsfonds	2 829	2 639	-190
Fonds Landschaft Schweiz	6	6	-1
Wohlfahrtskasse des Zollpersonals FiLe	7	6	-1
Wohlfahrtskasse des Zollpersonals FEWO	5	5	-0
Spezialfonds aus Zuwendungen Dritter	697	707	10
Nuklearschadenfonds	552	557	6
Familienausgleichskasse (FAK)	100	105	5
Unterstützungsfonds für das Bundespersonal	30	30	0
Rätzer-Invalidenfonds	6	6	-0
Berset Müller Stiftung	4	4	-0
Samuel-Schindler-Fonds	4	3	-0
Stiftung Prof. Dr. Eugen Huber	1	1	-0
Anton Cadonau-Fonds	0	0	-0
Bibliotheksfonds Desai	0	0	0
Professor Steiger Fonds	0	0	-0
Hans Walter Fonds	0	0	0

Hinweis: Die Salden der beiden Wohlfahrtskassen des Zollpersonals basieren auf Vorjahreswerten, weil die entsprechenden Abschlüsse zu spät vorliegen.

1 SPEZIALFONDS AUS VORANSCHLAGSKREDITEN

NETZZUSCHLAGSFONDS

ERFOLGSRECHNUNG

Mio. CHF	R 2023	R 2024	Δ 2023–24 absolut	Δ 2023–24 %
Jahresergebnis	**197**	**-191**		
Einnahmen	1 168	1 145	-23	-1,9
Netzzuschlag	1 226	1 224	-2	-0,2
Energieverkäufe	56	37	-19	-33,4
Übersteigender Teil Einspeisevergütung	-21	0	21	100,5
Einbehalten von Sicherheitsleistungen	0	0	0	n.a.
Rückerstattung Netzzuschlag	-107	-124	-17	-15,8
Übrige Einnahmen	–	0	0	–
Zinseinnahmen	15	8	-6	-42,9
Ausgaben	971	1 336	365	37,6
Eigenausgaben	39	65	26	67,6
Verwaltungsausgaben	4	5	1	13,6
Externe Vollzugsausgaben	14	14	0	-1,4
Übrige Ausgaben	20	46	26	126,2
Transferausgaben	932	1 272	339	36,4
Marktprämie Grosswasserkraft	0	-15	-15	n.a.
Wertberichtigung Investitionsbeiträge	932	1 287	355	38,1

INVESTITIONSRECHNUNG

Mio. CHF	R 2023	R 2024	Δ 2023–24 absolut	Δ 2023–24 %
Saldo Investitionsrechnung	**-932**	**-1 287**		
Investitionsausgaben	932	1 287	355	38,1
Einspeisevergütung	411	491	80	19,5
Photovoltaik	163	158	-5	-3,2
Windenergie	10	16	6	62,6
Biomasse	120	138	18	14,6
Kleinwasserkraft	117	179	62	52,6
Einmalvergütungen	380	672	292	76,7
Einmalvergütung für Photovoltaik-Grossanlagen	–	6	6	–
Mehrkostenfinanzierung	11	13	2	15,8
Geothermie-Garantien und Investitionsbeiträge	25	14	-10	-41,7
Wettbewerbliche Ausschreibungen	28	23	-5	-17,8
Ökologische Sanierung Wasserkraft	39	27	-11	-29,7
Investitionsbeiträge	38	40	2	4,8
Investitionsbeiträge Kleinwasserkraft	8	12	4	48,7
Investitionsbeiträge Grosswasserkraft	25	9	-16	-64,9
Investitionsbeiträge Biomasse	5	20	15	271,5
Betriebskostenbeiträge Biomasse	0	0	0	n.a.

BILANZ

Mio. CHF	R 2023	R 2024	Δ 2023–24 absolut	Δ 2023–24 %
Aktiven	3 076	2 879	-198	-6,4
Flüssige Mittel	2 771	2 614	-157	-5,7
Forderungen	138	124	-14	-10,3
Aktive Rechnungsabgrenzung	127	141	14	11,0
Langfristige Finanzanlagen	40	0	-40	-100,0
Passiven	3 076	2 879	-198	-6,4
Fremdkapital	247	240	-7	-2,8
Laufende Verbindlichkeiten	29	41	12	40,6
Passive Rechnungsabgrenzung	218	199	-19	-8,6
Eigenkapital	2 829	2 639	-191	-6,7
Fondskapital	2 829	2 639	-191	-6,7

RECHTSGRUNDLAGEN

Laut Artikel 35 des Energiegesetzes vom 30.09.2016 (EnG, SR *730.0*) wird bei den Netzbetreibern ein Zuschlag auf dem Netznutzungsentgelt für das Übertragungsnetz (Netzzuschlag) erhoben und in den Netzzuschlagsfonds (NZF) nach Artikel 37 EnG eingelegt. Der NZF hat die Form eines rechtlich unselbständigen Fonds mit eigener Rechnung. Er besteht aus einer Erfolgsrechnung, einer Investitionsrechnung und einer Bilanz.

Gemäss Artikel 72 Absatz 6 EnG wird der maximale Zuschlag in Höhe von 2,3 Rp./kWh solange erhoben, bis der Mittelbedarf infolge des Auslaufens der Unterstützung nach Artikel 38 EnG abnimmt. Danach wird der Netzzuschlag wieder durch den Bundesrat bedarfsgerecht festgelegt (Artikel 35 Absatz 3 EnG). Die verfügbaren Mittel werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben auf die verschiedenen Förderinstrumente aufgeteilt.

FUNKTIONSWEISE DES FONDS

Über den Netzzuschlag werden schwergewichtig Investitionen zur Förderung von neuen erneuerbaren Energien und von Energieeffizienz gefördert. Dazu kommen Beiträge an bestehende Grosswasserkraftwerke zur Finanzierung der ungedeckten Produktionskosten und zur ökologischen Sanierung von Wasserkraftwerken. Im Einzelnen können folgende Förderinstrumente unterschieden werden:

— Das *Einspeisevergütungssystem* (Art. 19 EnG) dient der Förderung der Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Windkraft, Biomasse, Kleinwasserkraft, Geothermie). Das Einspeisevergütungssystem deckt rund 80 bis 100 Prozent der Differenz zwischen Produktionskosten und Marktpreis und garantiert den Produzentinnen und Produzenten von erneuerbarem Strom einen Preis, der sich an ihren Produktionskosten orientiert. Die Vergütungssätze für Elektrizität aus erneuerbaren Energien werden anhand von Referenzanlagen pro Technologie und Leistungsklasse festgelegt. Die Vergütungsdauer beträgt 20 Jahre für Biomasseanlagen und 15 Jahre für alle anderen Technologien.

— Die *Einmalvergütung* (Art. 25 EnG) wird für alle Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von mindestens 2 Kilowatt (kW) ausgerichtet. Bei der Einmalvergütung werden maximal 30 Prozent der Investitionskosten für Anlagen mit Eigenverbrauch vergütet. Für Anlagen, die die gesamte produzierte Elektrizität ins Netz einspeisen, kann die Einmalvergütung bis maximal 60 Prozent der Investitionskosten betragen. Für diese Anlagen wird die Höhe der Einmalvergütung durch Auktionen bestimmt, sobald die Anlage eine Leistung von 150 kW aufweist.

— *Einmalvergütungen für Photovoltaik-Grossanlagen* (Art. 71a EnG): Mit den am 30.9.2022 beschlossenen Änderungen des Energiegesetzes (Dringliche Massnahmen zur kurzfristigen Bereitstellung einer sicheren Stromversorgung im Winter, Solaroffensive) erleichtert das Parlament die Bewilligung von Photovoltaik-Grossanlagen und legt für diese eine Förderung mit einer Einmalvergütung von bis zu 60 Prozent der Investitionskosten fest.

- Die *Mehrkostenkostenfinanzierung* (Art. 73 Abs. 4 EnG) ist das Vorläufersystem der kostendeckenden Einspeisevergütung. Für die nach altem Recht zwischen Netzbetreibern und unabhängigen Stromproduzenten abgeschlossenen Verträge werden noch bis spätestens 2035 Förderbeiträge ausbezahlt.
- *Betriebskostenbeiträge für Biomasseanlagen:* Betreiber von Biogasanlagen und Holzkraftwerken können einen Beitrag für die Betriebskosten erhalten. Die Höhe des Betriebskostenbeitrags hängt vom Anlagentyp und von der Leistungsklasse ab.
- *Investitionsbeiträge für Biomasse-, Windenergie und Wasserkraftanlagen:* Im Rahmen des Energiegesetzes können Biomasseanlagen (Art. 27 EnG) und Windenergieanlagen (Art. 27a EnG) einen Investitionsbeitrag in Anspruch nehmen. Dieser liegt bei maximal 60 Prozent der anrechenbaren Investitionskosten. Weiter können auch Klein- und Grosswasserkraftanlagen von einem Investitionsbeitrag profitieren (Art. 26 EnG). Die Investitionsbeiträge liegen bei Neuanlagen und erheblichen Erweiterungen bei maximal 50 Prozent und bei erheblichen Erneuerungen bei maximal 40 Prozent der anrechenbaren Investitionskosten. Für eine Neuanlage oder eine erhebliche Erweiterung, die zu einer zusätzlichen Winterproduktion oder zu einer zusätzlichen Speicherkapazität führen, kann ein Maximalbetrag von 60 Prozent der anrechenbaren Investitionskosten gewährt werden.
- *Geothermie-Garantien und Investitionsbeiträge:* Für die Prospektion und Erschliessung von geothermischen Ressourcen sowie die Erstellung neuer Geothermieanlagen können entweder Investitionsbeiträge nach Art. 27b EnG in Anspruch genommen werden oder es können Garantien (Art. 33 EnG) geleistet werden. Die Höchstbeiträge liegen bei beiden Instrumenten bei maximal 60 Prozent der anrechenbaren Investitionskosten.
- Das Instrument der *wettbewerblichen Ausschreibungen* zielt auf die Erhöhung der Energieeffizienz in der Industrie, im Dienstleistungssektor sowie in Privathaushalten ab. Es schafft Anreize, um die Stromeffizienz zu erhöhen und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der energiepolitischen Ziele (Art. 32 EnG). Gefördert werden Projekte und Programme, welche die Förderbedingungen erfüllen und pro Förderfranken möglichst viel Strom einsparen.
- *Marktprämie Grosswasserkraft (Art. 30 und 31 EnG):* Betreiber von Grosswasserkraftwerken, die ihre Produktion am Markt unterhalb der Gestehungskosten absetzen müssen, haben für die Geschäftsjahre 2017 bis 2030 Anspruch auf eine Marktprämie. Für ungedeckte Gestehungskosten wird eine Marktprämie von maximal 1 Rp./kWh ausbezahlt.
- *Ökologische Sanierungen Wasserkraft:* Gemäss den Artikeln 83a und 83b des Gewässerschutzgesetzes (GSchG, SR *814.20*) und Artikel 10 des Bundesgesetzes über die Fischerei (BGF, SR *923.0*) müssen bestehende Wasserkraftwerke, welche die Fischwanderung oder den Geschiebehaushalt beeinträchtigen oder Abflussschwankungen (Schwall-Sunk) verursachen, bis 2030 saniert werden. Die Inhaber von bestehenden Wasserkraftanlagen werden für die Kostenfolgen der notwendigen Sanierungsmassnahmen in den Bereichen Schwall-Sunk, Geschiebe und Fischgängigkeit entschädigt (Art. 34 EnG). Anträge werden durch das Bundesamt für Umwelt geprüft.

FINANZIELLE ZUSAGEN

Mit dem Ausweis der finanziellen Zusagen wird offengelegt, welche zukünftigen Zahlungen aus dem Netzzuschlagsfonds aufgrund bestehender Zusagen voraussichtlich eintreten werden und in welchem Umfang sich diese in den Folgejahren auf die Jahresrechnung des Netzzuschlagsfonds niederschlagen werden.

FINANZIELLE ZUSAGEN – ÜBRIGE FÖRDERINSTRUMENTE

	Verpflichtungen aus bewilligten Projekten	Voraussichtlicher Mittelabfluss		
Mio. CHF		2025	2026–2029	ab 2030
Total	**724**	**343**	**311**	**70**
Geothermie-Garantien und Investitionsbeiträge[1]	45	25	12	8
Wettbewerbliche Ausschreibungen[2]	144	30	114	–
Ökologische Sanierung Wasserkraft[3]	279	173	68	38
Investitionsbeiträge Kleinwasserkraft[4]	41	9	25	7
Investitionsbeiträge Grosswasserkraft[5]	34	3	14	17
Investitionsbeiträge Biomasse[6]	42	21	20	–
Einmalvergütungen[7]	139	82	57	–

[1] Im Berichtsjahr wurden keine neuen Verpflichtungen eingegangen.
[2] 2024 wurden für 64 neue Projekte und 7 Programme 34 Millionen zugesichert. Diese Mittel werden ausbezahlt, sobald die betreffenden Massnahmen erfolgreich umgesetzt worden sind.
[3] 40 Sanierungsbeiträge mit einem Gesamtvolumen von 79 Millionen konnten 2024 neu verfügt werden. Sie werden ausgabenwirksam erfasst, sobald die damit verbundenen Leistungen erbracht worden sind.
[4] Im Berichtsjahr erhielten 21 Projekte eine Förderzusage in Höhe von 16 Millionen.
[5] Im Berichtsjahr wurden keine neuen Verpflichtungen eingegangen.
[6] Im Berichtsjahr erhielten 38 Projekte eine Förderzusage in Höhe von 34 Millionen.
[7] 738 Gesuchsteller sind im Besitz einer Zusicherung für eine Einmalvergütung, konnten ihre Projekte jedoch noch nicht realisieren.

FINANZIELLE ZUSAGEN - EINSPEISEVERGÜTUNGSSYSTEM

	Verpflichtungen aus bewilligten Projekten	Voraussichtlicher Mittelabfluss (basierend auf Realisierungswahrscheinlichkeiten)			Voraussichtlich nicht realisierte Projekte
Mio. CHF		2025	2026–2029	ab 2030	
Total	**11 964**	**446**	**2 023**	**5 675**	**3 820**
Anlagen in Betrieb per 31.12.2024	5 845	434	1 867	3 544	–
Anlagen nicht in Betrieb per 31.12.2024	6 119	12	156	2 131	3 820
Wind	5 075	4	78	1 416	3 576
PV	14	0	2	9	3
Kleinwasserkraft	315	4	31	138	142
Andere	716	4	45	568	99

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Über den ganzen Fonds bestehen per Ende 2024 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 10,6 Millionen. Diese beziehen sich mehrheitlich auf laufende Rechtsfälle.

FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ

ERFOLGSRECHNUNG

Mio CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
Jahresergebnis	**0**	**-1**	**-1**
Operatives Ergebnis	**0**	**-1**	**-1**
Ertrag	5	5	-0
Fondseinlage aus dem Bundeshaushalt	5	5	-0
Spenden	0	0	-0
Übriger Ertrag	0	0	-0
Aufwand	5	6	1
Personalaufwand	1	1	0
Sach- und übriger Betriebsaufwand	0	0	-0
A-Fonds-Perdu Beiträge	4	5	1

BILANZ

Mio CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**18**	**18**	**-0**
Umlaufvermögen	18	18	-0
Flüssige Mittel	18	18	-0
Forderungen	0	0	–
Total Passiven	**18**	**18**	**-0**
Kurzfristiges Fremdkapital	11	11	-0
Laufende Verbindlichkeiten	11	11	0
kurzfristige Rückstellungen	0	0	-0
Eigenkapital	6	6	-1
Finanzielle Zusagen	*-4*	*-3*	*0*
fällig in 1 Jahr	*-3*	*-2*	*0*
fällig in 2 bis 5 Jahren	*-1*	*-1*	*0*
Verfügbares Kapital	3	2	-0

Der Fonds Landschaft Schweiz wurde 1991 als Beitrag des Parlamentes zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft ins Leben gerufen. Damit wollte das Parlament «etwas von bleibendem Wert, namentlich für die kommenden Generationen» schaffen. Er unterstützt Massnahmen zur Erhaltung, Pflege und Wiederherstellung naturnaher Kulturlandschaften mit ihren historischen Kulturgütern und traditionellen Bewirtschaftungsformen und fördert eine angepasste und nachhaltige Nutzung der Landschaft.

ÄUFNUNG

Der FLS wurde 1991 mit 50 Millionen dotiert. Während der Laufzeiten 2001–2010 sowie 2011–2020 wurden dem Fonds in den ersten fünf Jahren 10 Millionen überwiesen. Seit 2021 erhält der Fonds jährlich 5 Millionen. Über die Verwendung seiner Mittel entscheidet eine vom Bundesrat gewählte Kommission. Die letzte Jahrestranche ist für 1.1.2030 bestimmt. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und finanziellen Zusagen wiederspiegeln die Verpflichtungen des FLS gegenüber den durch ihn unterstützen Projektträgerschaften. Die Budgetplanung sieht einen kontinuierlichen Abbau des verfügbaren Eigenkapitals bis Ende der aktuellen Laufzeit des FLS im Jahr 2031 vor.

RECHTSGRUNDLAGEN

Der FLS wurde als ein «von der Bundesverwaltung losgelöstes» Förderinstrument ausgestaltet und als rechtlich unselbständiger Fonds errichtet (Bundesgesetz vom 3. Mai 1991 über Finanzhilfen zur Erhaltung und Pflege naturnaher Kulturlandschaften (SR *451.51*). In den Jahren 1999 (BBl 1999 949 970), 2009 (BBl 2009 7583 7597) sowie 2018 (BBl 2018 7061 7075) verlängerte das Parlament den Fonds um jeweils 10 Jahre.

Verzinsung R +0,25 Prozent.

Die Jahresrechnung 2024 ist provisorisch. Sie wurde zum Zeitpunkt der Veröffentlichung in der vorliegenden Publikation noch nicht durch das zuständige Gremium verabschiedet.

WOHLFAHRTSKASSE DES ZOLLPERSONALS FILE

ERFOLGSRECHNUNG

CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
Jahresergebnis	**18 786**	**-611 460**	**-630 246**
Operatives Ergebnis	18 786	-611 460	-630 246
Ertrag	667 669	38 822	-628 848
Bundesbeitrag	600 000	–	-600 000
Übriger Ertrag	67 669	38 822	-28 848
Aufwand	648 883	650 282	1 399
Leistungen an Personal	627 593	631 919	4 325
Leistungen an Pensionierte	20 233	17 096	-3 137
Übriger Aufwand	1 057	1 267	210

BILANZ

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Aktiven	**7 109 282**	**6 504 022**	**-605 260**
Umlaufvermögen	7 109 282	6 504 022	-605 260
Flüssige Mittel	6 952 283	6 347 539	-604 745
Forderungen	–	–	–
Darlehen an Personal	156 432	156 484	52
Aktive Rechnungsabgrenzungen	567	–	-567
Passiven	**7 109 282**	**6 504 022**	**-605 260**
Kurzfristiges Fremdkapital	14 142	21 078	6 937
Laufende Verbindlichkeiten	–	–	–
Passive Rechnungsabgrenzung	14 142	21 078	6 937
Eigenkapital	7 095 140	6 482 944	-612 196
Fondsvermögen	7 095 140	6 482 944	-612 196

Zweck der Wohlfahrtskasse ist es, die soziale Lage des Personals des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit und seiner Familien zu verbessern, insbesondere nicht grob verschuldete finanzielle Schwierigkeiten zu lindern. Die Wohlfahrtskasse führt zwei verschiedene Rechnungen; eine für den Betrieb und die Vermietung der Ferienwohnungen (FEWO) und eine für die Ausrichtung von finanziellen Leistungen (FILE).

Verzinsung R.

Verordnung vom 18.10.2006 über die Wohlfahrtskasse des Zollpersonals (SR *631.051*).

Die Jahresrechnung 2024 ist provisorisch. Sie wurde zum Zeitpunkt der Veröffentlichung in der vorliegenden Publikation noch nicht durch das zuständige Gremium verabschiedet.

WOHLFAHRTSKASSE DES ZOLLPERSONALS FEWO

ERFOLGSRECHNUNG

CHF	R 2023	R 2024	Differenz absolut
Jahresergebnis	**39 645**	**-111 867**	**-151 512**
Operatives Ergebnis	**39 645**	**-111 867**	**-151 512**
Ertrag	851 580	764 000	-87 580
Mietertrag Ferienwohnungen	833 320	754 093	-79 227
Übriger Ertrag	18 259	9 906	-8 353
Aufwand	811 935	875 867	63 932
Immobilienaufwand	656 681	712 353	55 672
Übriger Aufwand	18 304	16 528	-1 776
Ausserordentlicher Aufwand	–	10 035	10 035
Abschreibungen Immobilien	136 950	136 950	–

BILANZ

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Aktiven	**5 541 524**	**5 430 185**	**-111 338**
Umlaufvermögen	3 469 250	3 494 861	25 612
Flüssige Mittel	3 416 361	3 448 085	31 724
Forderungen	46 767	42 226	-4 541
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6 121	4 550	-1 572
Anlagevermögen	2 072 274	1 935 324	-136 950
Liegenschaften	2 072 274	1 935 324	-136 950
Passiven	**5 541 524**	**5 430 185**	**-111 338**
Kurzfristiges Fremdkapital	51 910	73 766	21 856
Laufende Verbindlichkeiten	–	–	–
Passive Rechnungsabgrenzung	51 910	73 766	21 856
Langfristiges Fremdkapital	364 653	364 653	–
Rückstellungen Liegenschaftsunterhalt	364 653	364 653	–
Eigenkapital	5 124 960	4 991 766	-133 194

Zweck der Wohlfahrtskasse ist es, die soziale Lage des Personals des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit und seiner Familien zu verbessern, insbesondere nicht grob verschuldete finanzielle Schwierigkeiten zu lindern. Die Wohlfahrtskasse führt zwei verschiedene Rechnungen; eine für den Betrieb und die Vermietung der Ferienwohnungen (FEWO) und eine für die Ausrichtung von finanziellen Leistungen (FILE).

Verzinsung R.

Verordnung vom 18.10.2006 über die Wohlfahrtskasse des Zollpersonals (SR *631.051*).

Die Jahresrechnung 2024 ist provisorisch. Sie wurde zum Zeitpunkt der Veröffentlichung in der vorliegenden Publikation noch nicht durch das zuständige Gremium verabschiedet.

2 SPEZIALFONDS AUS ZUWENDUNGEN DRITTER

NUKLEARSCHADENFONDS

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**551 707 814**	**557 218 421**	**5 510 607**
Flüssige Mittel der Fonds	551 707 401	557 196 080	5 488 679
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	413	22 341	21 928
Total Passiven	**551 707 814**	**557 218 421**	**5 510 607**
Übrige Passiven	26 052	59 365	33 313
Eigenkapital	551 681 762	557 159 056	5 477 294

Der Inhaber einer Kernanlage haftet unbegrenzt für Nuklearschäden. Ein Nuklearschaden ist bis zu 1,2 Milliarden Euro zuzüglich 10 Prozent für Zinsen und Verfahrenskosten gedeckt. Diese Deckung wird hauptsächlich durch private Versicherer erbracht. Jene Risiken, die private Deckungsgeber nicht oder nicht vollumfänglich versichern können, werden vom Bund gedeckt. Der Bund tritt dabei als Versicherer auf und verlangt eine Prämie, die nach versicherungstechnischen Grundsätzen berechnet wird. Diese Beiträge werden dem Nuklearschadenfonds gutgeschrieben.

Verzinsung R.

Kernenergiehaftpflichtgesetz vom 13.06.2008 (SR *732.44*);
Kernenergiehaftpflichtverordnung vom 25.03.2015 (SR *732.441*).

FAMILIENAUSGLEICHSKASSE (FAK)

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**100 371 262**	**105 013 386**	**4 642 124**
Flüssige Mittel der Fonds	100 371 262	105 013 386	4 642 124
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**100 371 262**	**105 013 386**	**4 642 124**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	100 371 262	105 013 386	4 642 124

Der Spezialfonds der Familienausgleichskasse (FAK) dient zur Finanzierung der Familienzulagen der Bundesverwaltung, der Eidg. Gerichte sowie der Bundesanstalten. Die Familienzulagen werden vom Arbeitgeber monatlich an den Arbeitnehmer geleistet. Die FAK deckt dabei die Leistungen des Arbeitgebers im Rahmen der Mindestbeiträge. Damit die FAK ihre Leistungen erbringen kann, entrichten ihr die Arbeitgeber einen monatlichen Beitrag. Zusätzlich wurde mit den Beiträgen der Arbeitgeber eine Schwankungsreserve aufgebaut, an welcher sich der Bund zu rund einem Drittel beteiligt. Weil der Arbeitgeber Bund keine direkte Verfügungsmacht über die Mittel hat (Art und Zeitpunkt der Mittelverwendung kann nicht beeinflusst werden), wird dieser Spezialfonds gemäss Art. 61 Abs. 2 FHV unter dem Fremdkapital bilanziert.

Verzinsung 7/10 R.

Bundesgesetz vom 24.3.2006 über die Familienzulagen (SR *836.2*);
Verordnung vom 31.10.2007 über die Familienzulagen (SR *836.21*).

UNTERSTÜTZUNGSFONDS FÜR DAS BUNDESPERSONAL

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**29 910 309**	**30 040 711**	**130 402**
Flüssige Mittel der Fonds	29 838 989	29 952 937	0
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	71 320	87 774	16 454
Total Passiven	**29 910 309**	**30 040 711**	**130 402**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	29 910 309	30 040 711	130 402

Der Unterstützungsfonds unterstützt Personen in Notlagen mit finanziellen Leistungen, wenn sie keine gesetzlichen oder vertraglichen Leistungen in Anspruch nehmen können oder diese nicht ausreichen. Die Kapitalgewinne, Zinserträge und die übrigen Erlöse aus dem Vermögen werden dem Unterstützungsfonds jährlich zur Verfügung gestellt.

Verzinsung R.

Verordnung vom 18.12.2002 über den Unterstützungsfonds für das Bundespersonal (SR *172.222.023*); Reglement vom 29.10.2008.

RÄTZER-INVALIDENFONDS

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**5 707 074**	**5 735 886**	**28 812**
Flüssige Mittel der Fonds	5 707 074	5 735 886	28 812
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**5 707 074**	**5 735 886**	**28 812**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	5 707 074	5 735 886	28 812

Der Fonds aus der Verlassenschaft des 1907 verstorbenen Albert Rätzer gebildet. Der Fonds darf nur für Ergänzungsunterstützungen an Soldaten, die im Krieg gegen einen äusseren Feind verwundet wurden, Verwendung finden.

Verzinsung R.

BRB vom 10.1.1908.

BERSET MÜLLER STIFTUNG

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**3 994 029**	**3 914 332**	**-79 696**
Flüssige Mittel der Fonds	1 007 943	1 074 907	66 964
Sachanlagen	2 986 085	2 839 425	-146 660
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**3 994 029**	**3 914 332**	**-79 696**
Übrige Passiven	20 237	15 095	-5 142
Eigenkapital	3 973 792	3 899 237	-74 555

Das Vermögen stammt aus einem Teil der Verlassenschaft der im Jahr 1898 verstorbenen Marie Berset. Gemäss Testament wurde auf der Besitzung der Testatorin in Melchenbühl Bern ein Asyl für alte Lehrer und Lehrerinnen, Erzieher und Erzieherinnen sowie Lehrers- und Erzieherswitwen gegründet. Gemäss neuer Zweckbestimmung wird eine Heimstätte für behinderte Menschen betrieben, die hauptsächlich aufgrund psychischer Erkrankungen oder Suchtschädigungen auf eine Betreuung Dritter angewiesen sind.

Verzinsung R.

BRB vom 10.1.1902, 12.3.1934, 17.12.1948 und 12.8.1987.

SAMUEL-SCHINDLER-FONDS

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**3 509 829**	**3 470 556**	**-39 273**
Flüssige Mittel der Fonds	3 509 829	3 470 556	-39 273
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**3 509 829**	**3 470 556**	**-39 273**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	3 509 829	3 470 556	-39 273

Gebildet aus einer Schenkung der schweizerischen Familienstiftung «Samuel-Schindler-Fonds, Glarus» an die Schweizerische Eidgenossenschaft in Höhe von 3,67 Millionen. Die Schenkung wurde in erster Linie für die dem Bund entstandenen Baukosten für das Schweizerische Institut für Rechtsvergleichung (SIR) verwendet. Der Restbetrag ist für die Anschaffung von Büchern für die Institutsbibliothek oder zur Förderung der rechtsvergleichenden Forschung (Stipendien oder Druckkostenbeiträge) zu verwenden.

Verzinsung R.

Schenkungsvertrag vom 13.2.1978.

STIFTUNG PROF. DR. EUGEN HUBER

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**1 212 637**	**1 215 539**	**2 902**
Flüssige Mittel der Fonds	1 008 273	1 003 409	-4 864
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	204 364	212 130	7 766
Total Passiven	**1 212 637**	**1 215 539**	**2 902**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	1 212 637	1 215 539	2 902

Errichtet im Jahre 1923. Die Erträge des Vermögens werden dem Staate Bern zur Verfügung gestellt und dienen der Finanzierung des Betriebs eines juristischen Seminars bei der Rechts-und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern.

Verzinsung R.

BRB vom 18./23.8.1923, 31.10.1924 und 27.6.1979;
Vereinbarung zwischen der Schweiz. Eidgenossenschaft und dem Staate Bern vom 24.7./7.8.1979.

ANTON CADONAU-FONDS

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**400 061**	**382 391**	**-17 670**
Flüssige Mittel der Fonds	400 061	382 391	-17 670
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**400 061**	**382 391**	**-17 670**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	400 061	382 391	-17 670

Gebildet durch eine Zuweisung von 300 000. Die Zinsen werden zur Unterstützung der vom Bund anerkannten Schweizerschulen im Ausland verwendet. Das Fondskapital selbst darf nur in ausserordentlichen Fällen und auf Grund eines besonderen Bundesratsbeschlusses angegriffen werden und auch dann nicht unter die ursprüngliche Summe sinken.

Verzinsung R.

Reglement vom 23.8.1947 für den Anton-Cadonau-Fonds (SR *418.3*). BRB vom 24.1.1930, BB vom 26.3.1947.

BIBLIOTHEKSFONDS DESAI

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**218 744**	**220 020**	**1 276**
Flüssige Mittel der Fonds	218 744	220 020	1 276
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**218 744**	**220 020**	**1 276**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	218 744	220 020	1 276

Vermächtnis der Witwe des im Jahre 1951 verstorbenen ersten indischen Gesandten in der Schweiz. Die Erträge dienen zur Anschaffung von auserlesenen neuen Publikationen. Vom Fondsvermögen ist ein Betrag von 10 000 als unantastbares Stammgut bezeichnet.

Verzinsung R.

BRB vom 10.4.1956.

PROFESSOR STEIGER FONDS

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**157 307**	**154 788**	**-2 519**
Flüssige Mittel der Fonds	157 307	154 788	-2 519
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**157 307**	**154 788**	**-2 519**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	157 307	154 788	-2 519

Der Professor-Steiger-Fonds wird aus den Autorenhonoraren gebildet, welche aus dem Verkauf von Professor Steigers Lehrschrift «Menschenorientierte Führung» an das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) resultieren. Dazu gehören sämtliche auch anderssprachige Exemplare, welche das VBS kauft. Der Fonds bezweckt die jährliche Ausrichtung von Preisen an Absolventinnen und Absolventen der Militärakademie an der ETH Zürich (MILAK) mit hervorragenden Leistungen sowie die damit anfallenden Kosten.

Verzinsung R.

Reglement vom 10.3.1992/1.1.2006.

HANS WALTER FONDS

CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Total Aktiven	**4 056**	**4 079**	**24**
Flüssige Mittel der Fonds	4 056	4 079	24
Sachanlagen	–	–	–
Übrige Aktiven	–	–	–
Total Passiven	**4 056**	**4 079**	**24**
Übrige Passiven	–	–	–
Eigenkapital	4 056	4 079	24

Legat von Hans Walter an den Schweizerischen Schriftstellerinnen-und Schriftsteller-Verband (SSV), von 100 000 mit dem Ziel, sein Werk zu fördern, zu verbreiten und zu veröffentlichen. Der SSV hat auf das Legat verzichtet und den grössten Teil dieses Betrages (92 000) an das Schweizerische Literaturarchiv (SLA) ausgerichtet.

Verzinsung R.

Vereinbarung NB/SSV vom 27.8.1996.

32 SPEZIALFONDS MIT SONDERRECHNUNG

321 BAHNINFRASTRUKTURFONDS (BIF)

ERFOLGSRECHNUNG

Mio. CHF	R 2023	VA 2024	R 2024	Δ VA 2024 absolut	Δ VA 2024 %
Ertrag	**5 730**	**5 908**	**5 875**	**-33**	**-0,6**
Zweckgebundene Einnahmen	2 855	2 961	2 920	-41	-1,4
Mehrwertsteuer	713	758	748	-10	-1,3
Schwerverkehrsabgabe	1 007	1 046	998	-47	-4,5
Mineralölsteuer	262	261	267	6	2,3
Kantonsbeitrag	606	621	623	2	0,3
Direkte Bundessteuer natürliche Personen	266	275	284	9	3,2
Einlagen aus dem allg. Bundeshaushalt	2 875	2 947	2 955	8	0,3
Aufwand	**4 727**	**4 852**	**4 808**	**-44**	**-0,9**
Betrieb	654	675	641	-34	-5,0
Betriebsabgeltungen	607	630	594	-36	-5,8
Vergütung Systemaufgaben	47	45	47	3	6,1
Substanzerhalt	3 017	3 103	3 247	145	4,7
Wertberichtigung Investitionsbeiträge	2 500	2 213	2 512	299	13,5
Wertberichtigung bedingt rückzahlbare Darlehen	642	948	751	-198	-20,8
Wertaufholung bedingt rückzahlbare Darlehen	-125	-58	-16	43	73,3
Ausbau	1 009	1 027	874	-153	-14,9
Wertberichtigung Investitionsbeiträge	157	411	192	-219	-53,2
Wertberichtigung bedingt rückzahlbare Darlehen	853	616	682	66	10,7
Diverser Aufwand	47	47	44	-3	-5,6
Bevorschussungszinsen	42	38	38	0	0,1
Verwaltungsaufwand	5	6	6	1	9,7
Forschung	1	4	1	-3	-85,5
Jahresergebnis	**1 003**	**1 056**	**1 067**	**12**	**1,1**

INVESTITIONSRECHNUNG

Mio. CHF	R 2023	VA 2024	R 2024	Δ VA 2024 absolut	Δ VA 2024 %
Investitionseinnahmen	**125**	**58**	**16**	**-43**	**-73,3**
Rückzahlung bedingt rückzahlbare Darlehen	125	58	16	-43	-73,3
Investitionsausgaben	**4 151**	**4 188**	**4 138**	**-50**	**-1,2**
Substanzerhalt	3 142	3 161	3 263	102	3,2
Investitionsbeiträge	2 500	2 213	2 512	299	13,5
Bedingt rückzahlbare Darlehen	642	948	751	-198	-20,8
Ausbau	1 009	1 027	875	-152	-14,8
Investitionsbeiträge	157	411	192	-219	-53,2
Bedingt rückzahlbare Darlehen	853	616	683	67	10,8
Saldo Investitionsrechnung	**-4 026**	**-4 130**	**-4 123**	**7**	**0,2**

BILANZ

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024	absolut
Aktiven	**1 525**	**1 846**	**321**
Forderungen Bund	1 482	1 843	361
Forderungen SBB	35	–	-35
Aktive Rechnungsabgrenzung	7	2	-5
Bedingt rückzahlbare Darlehen	33 321	34 739	1 418
Wertberichtigung bedingt rückzahlbare Darlehen	-33 321	-34 739	-1 418
Passiven	**1 525**	**1 846**	**321**
Fremdkapital	5 171	4 424	-747
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	61	44	-18
Passive Rechnungsabgrenzung	7	7	-1
Bevorschussung Bund	5 102	4 373	-728
davon kurzfristig	*747*	*558*	*-189*
davon langfristig	*4 355*	*3 816*	*-539*
Eigenkapital	-3 646	-2 578	1 067
Altrechtlicher Verlustvortrag	-5 095	-4 367	728
Gewinnreserve	1 449	1 788	339

RECHTSGRUNDLAGE

Artikel 87a Absatz 2 der Bundesverfassung (BV) hält fest, dass die Eisenbahninfrastruktur über einen Fonds finanziert wird und definiert die dem Fonds zugewiesenen Mittel. Weitere, temporäre Finanzierungsquellen sind in Artikel 196 Ziffer 3 Absatz 2 sowie Ziffer 14 Absatz 4 BV genannt. Die Funktionsweise und die Verfahren des BIF sind im Bundesgesetz über den Fonds zur Finanzierung der Eisenbahninfrastruktur (BIFG; SR *742.140*) festgelegt.

Der BIF hat die Form eines rechtlich unselbständigen Fonds mit eigener Rechnung. Er besteht aus einer Erfolgsrechnung, einer Investitionsrechnung, einer Bilanz und einem Eigenkapitalnachweis.

FUNKTIONSWEISE DES FONDS UND GRUNDZÜGE DER BAHNINFRASTRUKTURFINANZIERUNG

Die Finanzierung von Betrieb und Unterhalt (Betrieb) und Erneuerung bzw. Modernisierung (Substanzerhalt) inkl. Vergütung der Systemaufgaben und des weiteren Ausbaus der Eisenbahninfrastruktur erfolgt ausschliesslich über den BIF. Der BIF hat die Aktiven und Passiven und somit auch die Schulden (kumulierte Bevorschussung) des FinöV-Fonds per Ende 2015 übernommen. Mindestens 50 Prozent der zweckgebundenen Einlagen aus der LSVA sowie die Mineralölsteuermittel werden für die Verzinsung und Rückzahlung der Schulden des Fonds eingesetzt (Art. 11 BIFG). Über die Bevorschussung hinaus darf sich der BIF nicht verschulden. Der Fonds bildet eine angemessene Reserve (Art. 7 BIFG).

Der Bundesrat legt die Höhe der vorgesehenen Finanzmittel fest, die dem BIF zugewiesen werden (Art. 3 Abs. 1 BIFG). Zudem bringt er der Bundesversammlung die Finanzplanung des Fonds zusammen mit dem Voranschlag (Art. 8 Abs. 2 BIFG) zur Kenntnis. Die Bundesversammlung legt gleichzeitig mit dem jährlichen Voranschlag in einem einfachen Bundesbeschluss die Mittel fest, welche dem BIF für den Betrieb und Substanzerhalt, den Ausbau und für die Forschung entnommen werden (Art. 4 Abs. 1 BIFG). Die Bundesversammlung genehmigt schliesslich die Rechnung des BIF (Art. 8 Abs. 1 BIFG).

Die Finanzierung durch den BIF erfolgt über drei verschiedene Instrumente:

— *Abgeltungen* werden für geplante, nicht gedeckte Kosten des Betriebs in Form von À-Fonds-perdu-Beiträgen ausgerichtet und der Erfolgsrechnung belastet.
— *Investitionsbeiträge* werden für Abschreibungen des Substanzerhalts und für nicht-aktivierbare Investitionen des Ausbaus à fonds perdu ausgerichtet. Sie werden in der BIF-Rechnung via Investitionsrechnung verbucht und in der Erfolgsrechnung vollständig wertberichtigt. In der Bilanz werden sie nicht ausgewiesen, da sie keine Investitionsgüter im Eigentum des Bundes darstellen.
— *Bedingt rückzahlbare Darlehen* werden den Infrastrukturbetreiberinnen grundsätzlich für aktivierbare Investitionskosten des Ausbaus gewährt. Investitionen in den Substanzerhalt, welche die Abschreibungen und Liquiditätsreserven über-

steigen, werden auch mit zinslosen und bedingt rückzahlbaren Darlehen finanziert. Übersteigen aber die Abschreibungen die Investitionen, so sind bestehende bedingt rückzahlbare Darlehen an den BIF zurückzuzahlen. Zum Zeitpunkt der Gewährung wird davon ausgegangen, dass keine Rückzahlung erfolgen wird. Bedingt rückzahlbare Darlehen werden daher vollständig wertberichtigt. Allfällige Rückzahlungen von Darlehen werden in der Investitionsrechnung als Einnahmen ausgewiesen.

Einlagen

Zur Finanzierung seiner Aufgaben werden dem BIF folgende Mittel dauerhaft zugewiesen (Art. 87a Abs. 2 und 3 BV; Art. 57 Abs. 1 EBG):

— höchstens zwei Drittel des Reinertrags der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA);
— ein Mehrwertsteuer-Promille;
— zwei Prozent der Einnahmen aus der direkten Bundessteuer der natürlichen Personen;
— 2,3 Milliarden aus dem allgemeinen Bundeshaushalt, die an die Entwicklung des realen Bruttoinlandprodukts und der Teuerung (LIK) angepasst werden (indexiert ab 2014) und
— Kantonsbeiträge in der Höhe von 500 Millionen (indexiert ab 2019).

Darüber hinaus werden dem BIF folgende Mittel befristet zugewiesen (Art. 196. Ziff. 3 Abs. 2 und Ziff. 14 Abs. 4 BV):

— ein zusätzliches Mehrwertsteuer-Promille (ab 2018 bis längstens 2030);
— neun Prozent des Reinertrages der zweckgebundenen Mineralölsteuer (bis zur vollständigen Rückzahlung der Bevorschussung), maximal jedoch 310 Millionen zum Preisstand 2014.

Seit 2016 werden die bisher von Bund und Kantonen gemeinsam finanzierten Kosten für Betrieb und Substanzerhalt der Privatbahnen vollumfänglich aus dem BIF finanziert, im Gegenzug leisten die Kantone einen indexierten Pauschalbeitrag an den BIF.

Entnahmen

Die Entnahmen aus dem BIF haben nach Artikel 4 Absatz 2 BIFG vorrangig den Bedarf für Betrieb und Substanzerhalt der Eisenbahninfrastruktur sicherzustellen. Für diese Entnahmen bewilligt die Bundesversammlung alle vier Jahre einen Zahlungsrahmen. In darauf abgestimmten vierjährigen Leistungsvereinbarungen werden die zu erreichenden Ziele und die dafür vom Bund an die Infrastrukturbetreiberinnen gewährten Mittel verbindlich festgelegt.

Die Massnahmen zum Ausbau der Eisenbahninfrastruktur werden durch die Bundesversammlung mit entsprechenden Verpflichtungskrediten beschlossen (Art. 48c EBG). Der Bundesrat legt der Bundesversammlung alle vier Jahre einen Bericht zum Stand des Ausbaus vor (Art. 48b EBG).

322 NATIONALSTRASSEN- UND AGGLOMERATIONSVERKEHRSFONDS (NAF)

ERFOLGSRECHNUNG

Mio. CHF	R 2023	VA 2024	R 2024	Δ VA 2024 absolut	Δ VA 2024 %
Ertrag	**2 766**	**2 692**	**2 646**	**-46**	**-1,7**
Zweckgebundene Einnahmen	2 715	2 650	2 580	-70	-2,7
Mineralölsteuerzuschlag	1 650	1 652	1 686	34	2,1
Mineralölsteuer	181	–	–	–	0,0
Automobilsteuer	382	530	461	-69	-13,0
Nationalstrassenabgabe	420	407	364	-43	-10,5
Ertrag CO_2-Sanktionen Personenwagen	22	1	8	7	559,2
Kompensationsbeitrag Kantone NEB	60	60	60	–	0,0
Einnahmen Drittmittel und übrige Erträge	51	42	66	24	57,7
Aufwand	**2 766**	**2 692**	**2 646**	**-46**	**-1,7**
Nationalstrassen	2 627	2 308	2 454	146	6,3
Betrieb	447	449	454	5	1,1
Nicht aktivierungsfähige Ausgaben	113	128	161	33	25,5
Reservierte Mittel für Nationalstrassenbau	2 067	1 731	1 839	109	6,3
Agglomerationsverkehr	139	384	191	-193	-50,2
Wertberichtigung Investitionsbeiträge	121	384	151	-233	-60,7
Wertberichtigung bedingt rückzahlbare Darlehen	17	–	40	40	0,0
Jahresergebnis	**–**	**–**	**–**	**–**	**0,0**

INVESTITIONSRECHNUNG

Mio. CHF	R 2023	VA 2024	R 2024	Δ VA 2024 absolut	Δ VA 2024 %
Investitionsausgaben	**2 363**	**2 822**	**2 298**	**-523**	**-18,5**
Nationalstrassen	**2 225**	**2 438**	**2 107**	**-331**	**-13,6**
Ausbau und Unterhalt	1 625	1 650	1 531	-119	-7,2
Netzfertigstellung	168	327	177	-150	-46,0
Grössere Vorhaben	304	257	256	-1	-0,2
Kapazitätserweiterung	74	143	102	-40	-28,1
Engpassbeseitigung	53	62	41	-20	-32,9
Agglomerationsverkehr	**139**	**384**	**191**	**-193**	**-50,2**
Investitionsbeiträge	121	384	191	-193	-50,2
Darlehen	17	–	–	–	–

BILANZ

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024	absolut	Δ 2023-24 %
Aktiven	**4 587**	**4 490**	**-98**	**-2,1**
Umlaufvermögen	4 587	4 490	-98	-2,1
Forderungen Bund	4 581	4 487	-94	-2,1
Forderungen Dritte/ Aktive Rechnungsabgrenzung	6	3	-4	-59,7
Anlagevermögen	–	–	–	0,0
Nationalstrassen im Bau	8 869	9 640	771	8,7
Wertberichtigung Nationalstrassen im Bau	-8 869	-9 640	-771	8,7
Bedingt rückzahlbare Darlehen	989	1 029	40	4,1
Wertberichtigung Darlehen	-989	-1 029	-40	4,1
Passiven	**4 588**	**4 490**	**-98**	**-2,1**
Kurzfristiges Fremdkapital	903	1 068	164	18,2
Verbindlichkeiten Dritte	112	236	124	110,3
Passive Rechnungsabgrenzung	726	774	48	6,6
Garantierückbehalte	65	58	-7	-10,6
Langfristiges Fremdkapital	3 685	3 422	-263	-7,1
Reservierte Mittel für Nationalstrassenbau	3 670	3 403	-268	-7,3
Garantierückbehalte	14	19	5	35,4
Eigenkapital	–	–	--	
Jahresergebnis	–	–	--	

RECHTSGRUNDLAGEN

Artikel 86, Absatz 1 und 2 der Bundesverfassung bildet die Grundlage für den NAF (Inkraftsetzung per 1.1.2018). Im Bundesgesetz über den Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAFG; SR *725.13*) werden die Einzelheiten geregelt.

Der NAF hat die Form eines rechtlich unselbständigen Fonds mit eigener Rechnung. Er verfügt über eine Erfolgsrechnung, eine Investitionsrechnung und eine Bilanz.

FUNKTIONSWEISE DES FONDS

Aus dem NAF werden alle Aufgaben des Bundes im Zusammenhang mit den Nationalstrassen und die Bundesbeiträge an die Infrastrukturen des Agglomerationsverkehrs finanziert.

Die Entnahmen aus dem NAF für die Nationalstrassen haben nach Artikel 5 Absatz 2 NAFG vorrangig den Bedarf für deren Betrieb und Unterhalt sicherzustellen. Für diese Entnahmen bewilligt die Bundesversammlung alle vier Jahre einen Zahlungsrahmen (erstmals 2019).

Die Massnahmen zum Ausbau der Nationalstrassen sowie die Investitionsbeiträge des Bundes an den Agglomerationsverkehr werden durch die Bundesversammlung beschlossen. Im Rahmen seiner finanziellen Steuerung bewilligt das Parlament für diese Aufgaben die notwendigen Verpflichtungskredite.

Der Bundesrat legt der Bundesversammlung alle vier Jahre einen Bericht zum Zustand und zur Umsetzung der Ausbauschritte des Nationalstrassennetzes sowie zum Stand der Umsetzung der Massnahmen im Agglomerationsverkehr vor (Art. 8 NAFG).

ÜBRIGE ZWECKGEBUNDENE MITTEL

INHALTSVERZEICHNIS

4 ÜBRIGE ZWECKGEBUNDENE MITTEL 67

41 RADIO- UND FERNSEHABGABE 71

4 ÜBRIGE ZWECKGEBUNDENE MITTEL

41 RADIO- UND FERNSEHABGABE

Mio. CHF	31.12.2023	31.12.2024	Differenz absolut
Radio- und Fernsehabgabe, Stand 1.1.	**422**	**386**	**-36**
Einnahmen	1 363	1 444	80
Haushaltsabgabe	1 190	1 271	80
Haushaltsabgabe (Ausgleich der Mindereinnahmen infolge der pauschalen Vergütung - Rückerstattung MWSt)	–	–	–
Unternehmensabgabe	173	173	0
Übrige Einnahmen Systemwechsel	–	–	–
Ausgaben	1 399	1 429	30
SRG; Anteil inkl. Teuerung	1 297	1 319	22
Regionale Radio- und Fernsehveranstalter	82	85	4
Förderung neuer Verbreitungstechnologien	-1	-1	0
Unterstützung der Stiftung Nutzungsforschung	2	6	5
Digitalisierung Radio / Fernsehen	1	–	-1
Aufsichtskosten BAKOM	4	4	–
E-Medien COVID-19 Übergangsmassnahmen	6	3	-3
E-Medien COVID-19-Gesetz Massnahmen	–	–	–
Übrige Ausgaben	8	12	4
Jahresergebnis	**-36**	**15**	50
Radio- und Fernsehabgabe, Stand 31.12.	**386**	**401**	**15**
davon unter zweckgebundene Mittel im Fremdkapital bilanziert	*364*	*384*	*19*
Liquiditätsbestand aus der Abgabe für Radio und Fernsehen	323	347	23
Abgabenanteil für regionale Radio- und Fernsehveranstalter	32	32	2
Unterstützung der Stiftung Nutzungsforschung	7	4	-3
Übrige Zweckgebundene Mittel im Fremdkapital	2	1	-1
davon unter zweckgebundene Mittel im Eigenkapital bilanziert	*22*	*18*	*-5*
Digitalisierung Radio/Fernsehen (Veranstalter mit Abgabeanteil)	1	1	-1
Förderung neuer Verbreitungstechnologien	3	5	1
Unterstützung Aus- und Weiterbildung (Veranstalter mit Abgabeanteil)	2	1	-1
E-Medien COVID-19 Übergangsmassnahmen	4	1	-3
Übrige zweckgebundene Mittel im Eigenkapital	12	11	-1

Aus den Einnahmen der Abgabe für Radio und Fernsehen werden Leistungen der SRG, der regionalen Radio- und Fernsehveranstalter sowie weitere, damit in Zusammenhang stehende Aufgaben finanziert. Seit dem 1. Januar 2019 wird die Haushaltabgabe von der SERAFE AG und die Unternehmensabgabe von der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) erhoben.

Der Kreis der von der Abgabe Begünstigten ist in Artikel 68a des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG) definiert. Die Abgabenanteile für die Begünstigten werden je Verwendungszweck vom Bundesrat bestimmt. Die SRG SSR als Hauptbegünstigte erhält jährlich 1,3 Milliarden und die regionalen Veranstalter 85 Millionen (der Teuerung angepasst).

Die Erhebung der Haushaltabgabe erfolgt mittels einer Jahresrechnung in zwölf monatlichen Abrechnungsgruppen. Diese Staffelung führt zu Vorauszahlungen, was regelmässig Liquiditätsbestände zur Folge hat. Diese Mittel werden jeweils im Folgejahr für den vorgesehenen Zweck eingesetzt.

Bundesgesetz über Radio und Fernsehen vom 24. 3. 2006 (RTVG, SR *784.40*); Radio und Fernsehverordnung vom 9.3.2007 (RTVV, SR *784.401*);

Bundesgesetz über die pauschale Vergütung der Mehrwertsteuer auf den Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen (SR *784.41*);

Verordnung über Übergangsmassnahmen zugunsten der elektronischen Medien im Zusammenhang mit dem Coronavirus vom 20.5.2020 (Covid-19 Verordnung elektronische Medien, SR *784.402*) sowie

Bundesgesetz über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz, SR *818.102*).